



XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

WORTPROTOKOLL  
DER LANDTAGSSITZUNG

NR. 4

RESOCONTO INTEGRALE  
DELLA SEDUTA DEL CONSIGLIO  
PROVINCIALE

N. 4

.....  
vom 13.02.2019

.....  
del 13/02/2019

Präsident  
Vizepräsidentin  
Vizepräsident

Josef Nogger  
Rita Mattei  
Manfred Vallazza

Presidente  
Vicepresidente  
Vicepresidente

WORTPROTOKOLL  
DER LANDTAGSSITZUNG

NR. 4

vom 13.02.2019

**Inhaltsverzeichnis**

|   |          |
|---|----------|
| Aktuelle Fragestunde. . . . .   | Seite 3  |
| Bestellung der Gesetzgebungsausschüsse. . . . .   | Seite 15 |
| Namhaftmachung von zwei Personen in Vertretung des Südtiroler Landtages als Mitglieder der paritätischen Kommissionen (12er und 6er Kommission) für die Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut (Artikel 107 des Autonomiestatutes). . . . .   | Seite 23 |
| Ernennung der von Artikel 84 Absatz 3 und Absatz 3-bis des Autonomiestatutes vorgesehenen paritätischen Kommission für die endgültige Benennung der Kapitel des Haushaltsvoranschlags. . . . .  | Seite 26 |
| Namhaftmachung von sechs effektiven Mitgliedern und sechs Ersatzmitgliedern der interregionalen Landtagskommission Dreier-Landtag (Landtage Südtirol, Tirol und Trentino sowie Vorarlberger Landtag mit Beobachterstatus) für die 1. Hälfte der Legislaturperiode (Artikel 1 der Geschäftsordnung für die interregionale Landtagskommission). . . . . | Seite 28 |

RESOCONTO INTEGRALE  
DELLA SEDUTA DEL CONSIGLIO  
PROVINCIALE

N. 4

del 13/02/2019

**Indice**

|  |         |
|--|---------|
| Interrogazione su temi di attualità. . . . .   | pag. 3  |
| Nomina delle commissioni legislative. . . . .  | pag. 15 |
| Designazione di due persone in rappresentanza del Consiglio provinciale quali componenti delle commissioni paritetiche (commissione dei dodici e dei sei) per le norme di attuazione dello Statuto Speciale (articolo 107 dello Statuto di autonomia). . . . .   | pag. 23 |
| Nomina delle commissioni paritetiche per la denominazione definitiva dei capitoli di bilancio, previste dall'articolo 84, comma 3 e comma 3-bis, dello Statuto di autonomia. . . . .   | pag. 26 |
| Designazione di sei componenti effettivi e sei componenti supplenti della commissione interregionale delle assemblee legislative della Provincia autonoma di Bolzano, del Tirolo e della Provincia autonoma di Trento (con il Vorarlberg in veste di osservatore) per la 1° metà della legislatura (articolo 1 del regolamento per la commissione interregionale). . . . . | pag. 29 |

**Vorsitz des Präsidenten | Presidenza del presidente: Josef Noggler****Ore 10.07 Uhr***Namensaufruf - appello nominale*

**PRÄSIDENT:** Die Sitzung ist eröffnet. Laut Artikel 59 Absatz 3 der Geschäftsordnung wird das Protokoll der jeweils letzten Landtagssitzung allen Abgeordneten in Papierform zur Verfügung gestellt.

Zum Protokoll können bis Sitzungsende beim Präsidium schriftlich Einwände vorgebracht werden. Sofern keine Einwände nach den genannten Modalitäten erhoben werden, gilt das Protokoll ohne Abstimmung als genehmigt.

Kopien des Protokolls stehen bei den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen, die mit der Abfassung des Protokolls betraut sind, zur Verfügung.

Für die heutige Sitzung haben sich Landeshauptmann Kompatscher und der Abgeordnete Knoll entschuldigt.

Bevor wir zur Behandlung der "Aktuellen Fragestunde" kommen, möchte ich noch einige Mitteilungen machen. Heute auf den Tag genau ist vor 100 Jahren in einem kleinen, aber doch bedeutenden Dorf im Vinschgau eine Persönlichkeit geboren, nämlich Karl Plattner, der als einer der bedeutendsten Südtiroler Maler des 20. Jahrhunderts gilt. Seine Werke befinden sich in wichtigen Sammlungen in Europa und Amerika. Eines seiner bekanntesten Werke ist hier im Landtag vor Ihren Augen. Der Wettbewerb für das Wandgemälde im damals neuen Gebäude wurde 1954 ausgeschrieben. Der Auftrag "Das wirtschaftliche und kulturelle Leben der Provinz oder eine charakteristische Studie der Südtiroler Landschaft darzustellen" wurde 1955, also ein Jahr später, fertiggestellt. Anfangs erntete dieses Fresko Kritik wegen seines Stils, speziell der "rachitische Ochs" war Stein des Anstoßes wie viele seiner weiteren Werke anfangs Kritik einbrachten. Plattner aber hielt an seinem Stil fest. Er erntete dann allgemeine Anerkennung. Oft wurde dieses Fresko reproduziert. Das wird auch in Südtirol als Sinnbild des Landes gesehen und, wie es Landeshauptmann Durnwalder ausdrückte, eine Visitenkarte Südtirols ist. Soviel zu Karl Plattner, der am 13. Februar 1919 in Mals geboren wurde.

Weiters wird mitgeteilt, dass wir bezüglich folgender Anfragen noch keine schriftliche Beantwortung erhalten haben: Nr. 3/18, Nr. 7/18, Nr. 9/18, Nr. 10/18, Nr. 11/18, Nr. 37/18, Nr. 41/18. Die noch fehlenden Beantwortungen der Anfragen sind in diesem Fall darauf zurückzuführen, da der Wechsel der Landesräte erst vor kurzem stattgefunden hat und noch nicht alle Mitarbeiter für die Bearbeitung derselben zur Verfügung stehen.

Die Mitglieder des Geschäftsordnungsausschusses sowie des Sonderausschusses werde ich nach der Behandlung der Aktuellen Fragestunde bekanntgeben.

Punkt 1 der Tagesordnung: **"Aktuelle Fragestunde"**.

Punto 1) all'ordine del giorno: **"Interrogazione su temi di attualità"**.

Ich erinnere daran, dass die Anfrage vom Einbringer verlesen wird. Für die Antwort steht dem Befragten eine Redezeit von 3 Minuten zu. Dann steht es dem Antragsteller frei, darauf zu replizieren, wofür ihm eine Redezeit von 2 Minuten zusteht oder eine Zusatzfrage zu stellen, wofür ihm 1 Minute Redezeit zur Verfügung steht. Für die Beantwortung steht eine Redezeit von 1 Minute zu.

Es wurden insgesamt 18 Anfragen eingebracht. Wie Sie wissen, ist Landeshauptmann Kompatscher entschuldigt abwesend. 6 Anfragen sind an ihn gerichtet. Somit werden diese ausfallen und schriftlich beantwortet werden. Es bleiben also noch insgesamt 12 Anfragen übrig. Dafür werden wir sicher nicht die zwei vorgesehenen Stunden brauchen.

Frau Foppa, bitte.

**FOPPA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Danke, Herr Präsident! Ich bitte, etwas zu klären, denn auf der Liste der Aktuellen Anfragen scheint auf, dass meine Anfrage, nämlich die Nr. 18 zurückgezogen wäre. Jetzt hat unsere Mitarbeiterin im Sekretariat nachgefragt - ich habe sie nämlich nicht zurückgezogen - und dort scheint sie auch nicht als zurückgezogen auf.

**PRÄSIDENT:** Hier ist die Nr. 17 vermerkt.

**FOPPA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Entschuldigung!

**PRÄSIDENT:** Anfrage Nr. 1/02/19, eingebracht von der Abgeordneten Mair, betreffend das Bozner Gefängnis und die Anfrage Nr. 2/02/19, eingebracht von der Abgeordneten Amhof, betreffend die Neuvergabe der Autobahnkonzession. Nachdem Landeshauptmann Kompatscher entschuldigt abwesend ist, werden die Anfragen schriftlich beantwortet werden.

**Anfrage Nr. 6/02/19** vom 7.2.2019, eingebracht vom Abgeordneten Repetto, betreffend das Bürgereinkommen in Südtirol. Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**REPETTO (Partito Democratico - Liste civiche/Demokratische Partei - Bürgerlisten):** Su quali basi giuridiche la Giunta Provinciale ritiene di non applicare il reddito di cittadinanza sul territorio provinciale?

**DEEG (Landesrätin für Soziales, Wohnbau, Familie und Senioren - SVP):** Sehr geschätzter Herr Präsident, geschätztes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sehr geschätzter Kollege Repetto! Vielleicht darf ich vorwegschicken, dass die Situation derzeit etwas komplex ist und es heute dazu eine Staat-Regionen-Konferenz in Rom gibt, an der der Landeshauptmann daran teilnimmt und wo es um einige Punkte geht, die effektiv zu klären sind.

Es ist so, dass das Land im Gegensatz zu vielen Provinzen und Regionen über eine sehr gute soziale Absicherung verfügt, das heißt, dass wir das sogenannte soziale Mindesteinkommen haben, das über 3.000 Menschen in diesem Land erhalten, die es nicht aus eigener Kraft schaffen, den Lebensunterhalt zu bestreiten. Was wir dann getan haben, ist, uns einmal anzuschauen, ob dieser "reddito di cittadinanza" einen Mehrwert für die Menschen, die jetzt, wie gesagt, die Zielgruppe dieser Leistung sind, bringt. Wir sind immer noch dabei - auf staatlicher Ebene wird es einige Änderungen geben -, die Zahlen miteinander zu vergleichen, weil wir möchten, dass die Menschen in diesem Land die bestmögliche Unterstützung erhalten. Die Daten derzeit sagen, dass die bestehende soziale Mindestsicherung auf Landesebene der Zielgruppe eine viel bessere Absicherung bringt, und zwar auch deshalb, weil sie in einem Netzwerk eingebunden sind zwischen Arbeitsämtern ... Ich richte mich ganz kurz an den Kollegen der Cinque Stelle Bewegung: Non c'è assistenzialismo totale, sondern es geht darum, die Menschen zu begleiten, das heißt dafür Sorge zu tragen, dass sie ökonomisch gut abgesichert sind, aber dass sie auch den Weg zurück in ein selbständiges und selbstgestaltetes Leben finden durch Einbeziehung der Arbeitsämter. Wir glauben, dass diese Leistung sehr gut aufgestellt ist. Das gilt jetzt aber nur für unsere Realität.

Der zweite Punkt ist jener, dass wir laut Autonomiestatut auch primäre Zuständigkeit im Bereich des Sozialen haben und diese Leistung auf Staatsebene eigentlich auf eine ganz andere Schiene aufgesetzt ist, nämlich im Grunde auf der Schiene Arbeitsmarktpolitik fährt. Im Bereich Arbeit haben wir natürlich nicht die primäre Zuständigkeit, sondern eine eingeschränkte. Es gilt für uns, auch diesen Schritt gut anzuschauen, weil wir nicht auf unsere autonomen Zuständigkeiten verzichten möchten, im Gegenteil. Wir sind der Überzeugung, dass wir in der Sache schon einen Schritt weiter sind und möchten das Gute, was wir haben, beibehalten. Natürlich werden wir das auch nicht nicht-einführen, sondern wir werden abwägen müssen, wie gesagt, die Anfechtung, sofern es unsere Kompetenz überschreitet, und zum Zweiten was wir mit unseren bestehenden Leistungen machen. Wir werden uns anschließend – heute findet auf der Ebene Staat-Regionen-Konferenz eine Präzisierung zu diesen Punkten statt, die der Landeshauptmann vorbringt - rüsten und dann, sollte es in dieser Form, wie es jetzt diskutiert ist, kommen, mit 1. März die Leute auch informieren, damit, wie gesagt, die Menschen, die Anspruch auf diese Leistungen haben, auch die richtige Entscheidung treffen und sich das abholen können, was für die jeweilige Lebenssituation das Beste ist. Das ist im Moment die Situation.

Gestern hat abschließend in Rom ein Treffen zwischen den verschiedenen Assessoren der Regionen und der Provinzen stattgefunden. Die Bedenken, die wir in vielen Bereichen haben, vor allem mit dem Berufsbild "navigator" wurden von allen anderen Regionen und Provinzen auch mitgetragen. Auch in dieser Hinsicht wird es wahrscheinlich noch eine Änderung geben und dann wird man sehen - am 1. März soll es starten -, wie es dann im Endeffekt ausschaut. Das ist der Stand der Dinge.

**REPETTO (Partito Democratico - Liste civiche/Demokratische Partei - Bürgerlisten):** Grazie della risposta. Replico in modo immediato, nel senso che mi pare evidente che c'è molta confusione sul reddito di cittadinanza, non per colpa della Giunta provinciale naturalmente, ma per quello che sta accadendo a livello nazionale, per cui chiedo all'assessora Deeg di renderci edotti di questi passaggi che ci sono nei prossimi mesi e nei prossimi giorni. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Die Anfrage Nr. 8/02/19, eingebracht von den Abgeordneten Knoll und Atz Tammerle, betreffend die Zahlungsmoral des Landes wird schriftlich beantwortet werden, weil Landeshauptmann Kompatscher entschuldigt abwesend ist.

Wir kommen zur **Anfrage Nr. 10/02/19** vom 7.2.2019, eingebracht von den Abgeordneten Dello Sbarba, Foppa und Staffler, betreffend: Verbrennt die Müllverbrennungsanlage zu viel Abfall? Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**DELLO SBARBA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Nel comunicato del 6.2.19 si legge che "Il recente controllo al termovalorizzatore riguarda la quantità di rifiuti conferita". La stampa ha riportato la notizia, mai smentita, che nel 2018 sarebbero stati bruciati rifiuti per 135.000 tn, mentre la capacità massima dell'impianto è di 130.000. Una parte dei rifiuti proviene dal Trentino in forza di un accordo che trae origine dalla tesi di Eco Center che l'inceneritore non avrebbe avuto abbastanza rifiuti da bruciare e era sottoutilizzato. Adesso invece pare sovra-utilizzato!

Si chiede:

1. Quante tonnellate di rifiuti ha bruciato l'inceneritore nel 2018? Quante tonnellate di essi provenivano dal Trentino?

2. Se nel 2018 l'inceneritore ha bruciato oltre la sua capacità di 130.000 tonnellate, come mai c'è stato questo aumento rispetto agli ultimi anni? È stato solo l'apporto del Trentino, oppure è aumentata anche la quantità dei rifiuti prodotta in Alto Adige? Si chiedono i dati degli ultimi 5 anni, divisi per frazione di rifiuto e provenienza dello stesso.

3. Che cosa intende fare ora la Provincia per riportare l'attività dell'impianto entro i suoi limiti?

4. La Provincia intende rinegoziare i termini dell'accordo col Trentino, riducendo la quantità di rifiuti importati nell'inceneritore di Bolzano, o addirittura terminarlo anticipatamente poiché è venuta meno la ragione per cui, come Alto Adige, è stata accettata l'importazione di rifiuti fuori provincia?

5. Nel caso l'accordio venga confermato, visto che comunque ha durata di 5 anni, intende la Provincia farlo terminare a scadenza, oppure vuole prolungarlo per altri 5, possibilità prevista nell'accordo stesso?

**VETTORATO (assessore alla scuola italiana, formazione professionale italiana, cultura italiana, energia, ambiente - Lega Alto Adige – Südtirol):** Ringrazio il cons. Dello Sbarba per la domanda. Devo però comunicare un piccolo problema, nel senso che ho avuto dei problemi con la posta elettronica, la domanda era pervenuta al mio indirizzo e-mail e l'ho girata poi agli uffici, per cui alcune risposte dove Lei chiede i dati, io purtroppo non ne sono in possesso, arriveranno a giorni e Le rispondo per iscritto.

Però posso rispondere alle domande dove non ci sono dei dati. Lei dice che sul giornale ha letto di 135.000 tonnellate ed è un dato che effettivamente anch'io so dal giornale, per cui nei prossimi giorni sapremo quante tonnellate sono state realmente bruciate. Posso solo dire che da colloqui fatti con gli uffici, lo sfioramento è successo negli ultimi giorni del mese di dicembre e quello imputabile è un forte aumento da parte degli ingombranti raccolti in provincia di Bolzano. Questo perché? Dobbiamo verificarlo. Probabilmente ci sono delle aziende che hanno portato gli ingombranti direttamente al centro di riciclaggio, quindi di conseguenza – chiaramente pagando – all'inceneritore e poi c'è un aumento anche degli ingombranti dati dalla cittadinanza e dalla popolazione.

Abbiamo ancora un altro piccolo aspetto che non saprei dire quanto cuba, che è l'umido; l'umido chiaramente ha un certo peso, voi sapete – io lo dico per esperienza personale – che in Alto Adige c'è un'unica città in cui non si fa la raccolta dell'umido, che è Laives, perché dobbiamo aspettare che parta l'impianto di compostaggio a Lana e quindi anche questa potrebbe essere una cosa risolutiva.

Vogliamo rivedere il contratto con Trento? È una risposta che potrò dare fra qualche giorno, non appena avrò i dati, nel senso che se lo sfioramento è di poco, probabilmente si potranno fare delle azioni mirate chiaramente sulla cittadinanza, dipende da quanto è lo sfioramento. Io entro 10 giorni Le rispondo per iscritto.

**DELLO SBARBA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Faccio un commento, perché mi pare che l'assessore non abbia gli elementi per dare risposte. Aspetto. Certamente quando sono richiesti dati, è accettabile che l'assessore dica che li manda nei prossimi giorni per iscritto, però, assessore, su alcune questioni Lei un po' ha girato intorno, perché qui c'è una questione fondamentale, l'Eco Center fino all'anno scorso piangeva miseria sui rifiuti dell'inceneritore di Bolzano, diceva che inceneriva tra le 80 e le 90 mila tonnellate e che queste erano troppo poche, sui 130.000 c'erano 40.000 di differenza, adesso nel 2018 c'è un *boom*, perché se Lei mi conferma – è la risposta che ha dato – che comunque un certo sfioramento c'è stato, poi vedremo il perché dai dati che ci manda, non è comprensibile come la situazione sia totalmente cambiata e questo lo dico soprattutto per la prospettiva. Io mi chiedo qual è la politica di Eco Center, perché c'è stata tutta quella campagna che ha convinto moltissimi utenti – per esempio a Bolzano – a ricominciare a buttare nell'indifferenziata parti della plastica, perché se tu continuamente dici loro che la plastica comunque poi finisce nell'inceneritore anche se la differenziano, non ti poni il problema di trovare delle ditte che accettano anche la plastica leggera, ma scoraggi i cittadini. Il mio vicino di casa prende i sacchetti leggeri di plastica, li butta nell'indifferenziata e dice che quelli tanto li regala a Eco Center, perché Eco Center ci ha fatto capire in tutte le maniere che era inutile fare la raccolta differenziata. Quindi è una situazione piuttosto preoccupante e mi domando qual è la politica di Eco Center e qual è la politica della Giunta, perché la politica corretta sarebbe innanzitutto riciclare il più possibile, ovviamente chiudere le *Deponie*, riciclare il più possibile e ridurre quindi l'incenerimento il più possibile.

**PRÄSIDENT: Anfrage Nr. 15/02/19** vom 8.2.2019, eingebracht vom Abgeordneten Faistnauer, betreffend das Schneechaos auf der Brennerautobahn am 1. und 2. Februar. Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**FAISTNAUER (Team Köllensperger):** Da wir inmitten der Alpen leben, kann ein Schneefall, auch wenn er ausnahmsweise äußerst stark ausfiel, immer passieren. Es ist jedoch beunruhigend zu sehen, dass eine derart wichtige Infrastruktur, wie die Brennerautobahn, nicht im Stande ist eine solch kritische Ausnahmesituation zu bewältigen. Eine Katastrophe für die zuständige Verwaltung, in welcher nun auch die Justiz die Ermittlungen aufnimmt.

Dies vorweg richte ich folgende Fragen an die Südtiroler Landesregierung:

1. Die Räumstaffeln (siehe Foto im Anhang) bewegen sich mit ca. 40km/h und provozieren somit beim entsprechenden Verkehrsaufkommen allein dadurch einen Stau. Ist der A22 bekannt gewesen, wie viele Räumstaffeln sich auf der Strecke im besagten Zeitraum aufhielten?
2. Warum wurden keine Gegenmaßnahmen ergriffen, wenn Verkehrsaufkommen, Wettervorhersage und Anzahl der Räumstaffeln bekannt waren, wie z.B. Schwerverkehr von der A22 leiten (uscita obbligatoria)?
3. Wer war der Verantwortliche des Bereitschaftsdienstes am 1. und 2. Februar? (reperibile 1° livello)
4. Wer ist der Verantwortliche des Winterdienstes auf der A22?
5. Welche Konsequenzen zieht das Versagen des Verkehrsmanagements auf der A22 nach sich?
6. Wie kann es sein, dass trotz Überwachungskameras, Verkehrsdienstmitarbeiter (Ausiliari) und Meldungen der Autobahnbenutzer, die Situation der A22 nicht bekannt zu sein schien?

**SCHULER (Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Zivilschutz - SVP):** Sehr geehrter Herr Präsident, lieben Kolleginnen und Kollegen! Eines muss ich vorausschicken. Es ist nämlich so, dass für diese Situation, was die Autobahn betrifft, der Staat bzw. das Regierungskommissariat in Bezug auf den Zivilschutz zuständig ist.

Zum Zweiten. Alles, was technisch organisatorisch ist, fällt in die Zuständigkeit der Autobahngesellschaft. Wir als Land spielen eine untergeordnete Rolle, indem unsere Zuständigkeit im Bereich Zivilschutz eine unterstützende Zuständigkeit ist und wir vor allem über das Lagezentrum versuchen, die Einsätze und die Maßnahmen zu koordinieren.

Die Fragen, die Sie, Kollege Faistnauer, stellen, sind allesamt Fragen, die die A22 betreffen, die Sie hier auch unmittelbar ansprechen, auf die eigentlich die Verantwortlichen der A22 antworten müssen. Hier verfüge weder ich noch meine Abteilungen über die notwendigen detaillierten Informationen, um die Fragen auch beantworten zu können, aber ich gebe gerne ein paar allgemeine Auskünfte.

Wir wissen, dass es mehrere Ursachen gewesen sind, die zu einer solchen Situation geführt haben, in erster Linie das erhöhte Verkehrsaufkommen, das zu verzeichnen ist. Wir haben bereits über einen längeren Zeitraum Zuwächse im Schwerverkehr, aber auch im Personenverkehr zu verzeichnen. Man muss in diesem

Zusammenhang vielleicht auch mal sagen, dass es einen Verursacher dafür gibt, und auch das war für mich sehr interessant oder überraschend. Nach Auskunft des Obmannes der Frächter haben allein die Online Bestellungen zu einem Verkehrsaufkommen geführt, und zwar mit einer Steigerung von zirka 12 Prozent und das, was wieder retour geschickt wird, mit einer Steigerung von 9 Prozent. Das ist gewaltig. Wir müssen uns manchmal selbst an die Nase fassen, wenn wir über das erhöhte Verkehrsaufkommen schimpfen und denken, dass es verschiedene Ursachen dafür gibt und auch wir, jeder Einzelne, einen Beitrag mehr zu leisten hat.

Das ist auch ein länderübergreifendes Problem. Es ist eine Verkehrsader, die länderübergreifend ist. Die Maßnahmen, die von anderen Ländern getroffen werden, haben auch Auswirkungen, so auch das erweiterte Fahrverbot auf Tiroler Seite, das an diesem Freitag in kurzer Zeit zu einer Steigerung von 16 Prozent geführt hat. Dann hatten wir diesen enormen Schneefall, der auch zu einer chaotischen Situation geführt hat, denn bei einem normalen Unfall können die verunfallten Fahrzeuge über entsprechende Maßnahmen weggeräumt werden, sodass der Verkehr wieder laufen kann, aber diese Situation war wirklich so. Sobald der Verkehr auf drei Fahrspuren steht und es weiterschneit, dann ist das Chaos perfekt. Ich habe das selbst vom Hubschrauber aus sehen können. Ein Besatzungsmitglied des Hubschraubers wollte mit uns eine Wette abschließen dahingehend, dass wir innerhalb einer Woche nicht imstande sind, die Autobahn wieder freizumachen. Das ist dann doch in kurzer Zeit gelungen. Wir müssen jetzt schauen, dass es nicht mehr zu einer solchen Situation, sondern zu einer Entlastung kommt, und zwar länger- und mittelfristig. Deshalb hat auch letzte Woche ein Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen von Nordtirol und vom Trentino stattgefunden, um gemeinsame Konzepte zu überlegen.

**FAISTNAUER (Team Köllensperger):** Ich möchte nur Folgendes festhalten. Nachdem die öffentliche Hand, die autonome Provinz Bozen und die autonome Provinz Trient Mehrheitseigentümer der A22 sind, erwarte ich mir eine schriftliche Antwort von Seiten der Betreiber der A22.

**PRÄSIDENT: Anfrage Nr. 3/02/19** vom 1.2.2019, eingebracht von der Abgeordneten Amhof, betreffend die Umgestaltung des Bahnhofareals Brixen. Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**AMHOF (SVP):** Das Brixner Bahnhofsareal muss dringend umgestaltet werden. Im Februar 2017 habe ich mich schon einmal in einer aktuellen Fragestunde an die Landesregierung gewandt, um zu erfahren, was im Hinblick auf eine Neugestaltung des Brixner Bahnhofs angedacht wird. Die Notwendigkeit einer Neugestaltung war schon vor zwei Jahren offensichtlich.

Der Brixner Bahnhof und das Gelände drumherum sind heruntergekommen und unansehnlich. Menschen, die hier ankommen, präsentiert sich ein wenig einladender Anblick. Pendlerparkplatz und Bushaltestelle müssten erneuert und attraktiver gestaltet werden und es bräuchte dringend Fahrradabstellplätze oder ein Fahrradparkhaus für die zahlreichen Pendlerinnen und Pendler. Laut vorliegendem Projekt, dessen Realisierung für 2019 geplant war, soll das gesamte Bahnhofsareal neu strukturiert und aufgewertet werden.

Ich ersuche die Landesregierung um die Beantwortung folgender Frage:

1. Wann wird das vorliegende Projekt zur Umgestaltung des Brixner Bahnhofareals umgesetzt und bis wann kann mit dem Abschluss der Arbeiten gerechnet werden?

**ALFREIDER (Landesrat für Ladinische Bildung, Ladinische Kultur, Verkehrsnetz, Mobilität - SVP):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Danke für die Frage. Das Projekt der Umgestaltung des Bahnhofareals in Brixen mit der Errichtung eines Mobilitätszentrums zur Erleichterung des Umstiegs vom eigenen Verkehrsmittel auf Bus oder Bahn, inklusive Neugestaltung des Bahnhofplatzes, des Parkplatzareals und eines Fahrradabstellplatzes von zirka 800 Fahrrädern befindet sich derzeit, wie schon angekündigt, in einer Projektierungsendphase und wird zurzeit für die Genehmigungsplanung fertiggestellt. Das Projekt selber wird Ende Februar 2019 von der Baukommission der Gemeinde Brixen behandelt. Innerhalb von Februar werden bezüglich des Bahnhofsareals die geotechnischen Untersuchungen gemacht, damit wir die letzten Unterlagen haben, um mit der Ausführungsphase zu beginnen. Das Ausführungsprojekt kann dann starten. Die Ausschreibung der Bauarbeiten ist zurzeit mit Juni/Juli 2019 festgesetzt. Die Arbeiten selbst sollten Anfang 2020 starten. Mit der Fertigstellung des neuen Mobilitätszentrums rechnen wir mit 2021.

**AMHOF (SVP):** Ich hätte gerne eine Kopie der schriftlichen Antwort. Ansonsten bedanke ich mich für die ausführliche Antwort.

**PRÄSIDENT: Anfrage Nr. 4/02/19** vom 6.2.2019, eingebracht vom Abgeordneten Leiter Reber, betreffend die Erhöhung der Ansässigkeit für Sozialleistungen. Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**LEITER REBER (Die Freiheitlichen):** Der italienische Ministerrat hat jüngst ein Gesetzesdekret verabschiedet, mit dem ab April 2019 das neue Bürgereinkommen (reddito di cittadinanza und die Rentenquote 100 (pensione quota 100) eingeführt werden. Laut Gesetzesdekret 28.01.2019/4 ist die Inanspruchnahme des Bürgereinkommens (reddito di cittadinanza) unter anderem mit einer zehnjährigen Ansässigkeitsdauer im Staatsgebiet verbunden.

Die Landesregierung wird um die Beantwortung der folgenden Frage ersucht:

1. Wird die Südtiroler Landesregierung in der laufenden Legislaturperiode gesetzliche Maßnahmen ergreifen, damit die Ansässigkeitsdauer auch bei jenen Sozialleistungen vom Land Südtirol auf 10 Jahre erhöht wird, welche bereits jetzt an eine Ansässigkeitsdauer gebunden sind? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?

**DEEG (Landesrätin für Soziales, Wohnbau, Familie und Senioren - SVP):** Sehr geschätzter Herr Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sehr geschätzter Kollege Leiter Reber! Natürlich setzen wir uns mit diesem Thema auseinander.

Ich möchte aber eine Klammer öffnen, und zwar darf ich Ihnen sagen, dass wir in den vielen Zusatzleistungen des Landes schon eine weit höhere Ansässigkeitsdauer haben. Ich liste Ihnen jetzt auf, welche es sind. Es gibt Beiträge auf regionaler Ebene, nämlich Zuschuss für die freiwillige Beitragsleistung für die Rente, INPS-Zuschuss für den Aufbau einer Zusatzrente für Hausfrauen, rentenmäßige Absicherung der Pflegezeiten, rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten, Landesfamiliengeld, Landeskindergeld. Das sind die Leistungen, die wir heute nicht nur zehn Jahre drinnen haben, sondern, anlehnend auf Staatsebene diskutiert, fünfzehn Jahre haben wir da schon den sogenannten historischen Wohnsitz drinnen. Auf Staatsebene ist es so, dass zehn Jahre insgesamt vorgesehen sind, davon zwei Jahre ununterbrochen auf italienischem Staatsgebiet. Wir haben heute in den meisten Zusatzleistungen des Landes diese 15 Jahre insgesamt drinnen, das heißt, dass wir in unseren meisten Landesleistungen, die nicht an staatliche Leistungen gekoppelt sind, schon weit darüber hinaus gehen. Wir haben nicht nur die zweijährige ununterbrochene Ansässigkeitsdauer, sondern die fünf Jahre. Ich habe auch schon in vielen Interviews gesagt, dass wir diese Regelung auch mit Krallen und Klauen im wahrsten Sinne des Wortes auf allen Ebenen bisher verteidigen mussten, weil wir natürlich immer wieder auch der Diskussion ausgesetzt werden und immer auch ein rechtliches Thema wie EU-Konformität usw. hatten. Es freut uns natürlich zu sehen, dass die Diskussion auf anderer Ebene auch geführt wird. Das bestärkt uns. Wir haben noch ein starkes Argument, nämlich den Minderheitenschutz als Aufhänger für diese Regelung. Wir werden schauen, wie es sich unten entwickelt. Der Staat macht eine 180-Grad-Wendung, weil wenn wir zum Beispiel das staatliche Familiengeld anschauen, dann durften wir hier bisher diese fünf Jahre nicht anwenden. Wenn sich der Staat jetzt bewegt, dann werden wir uns auch in jenen Leistungen bewegen, wo wir die heute schon bessere Regelung auf Landesebene nicht haben. Das ist mir nur wichtig zu betonen, weil wir hier nicht nachziehen müssen, sondern wir reiten in dieser Geschichte schon mit der Fahne hoch voraus. Ich hoffe, eine gute Antwort gegeben zu haben.

**LEITER REBER (Die Freiheitlichen):** Zusatzfrage. Was die Zugangskriterien zu den Wohnungen des Wohnbauinstituts anbelangt, wo wir jetzt die Fünfjahresregelung haben, möchte ich in Erfahrung bringen, ob Sie ein Interesse haben, diese anzugleichen.

**DEEG (Landesrätin für Soziales, Wohnbau, Familie und Senioren - SVP):** Auch beim Zugang zu den Sozialwohnungen, zu den Wohnungen des Wohnbauinstituts sind wir heute schon weiter. Der Staat führt zwei Jahre ununterbrochen ein. Wir haben fünf Jahre, das heißt auch dort müssen wir das nicht diskutieren. Warum braucht es den historischen Wohnsitz? Dieser gilt natürlich für jene Menschen, deshalb auch die zehn Jahre, die sich aus dem Staatsgebiet heraus bewegen. Ein junger Mensch, der studieren geht und heute kurzfristig seinen Wohnsitz oder aus Arbeitsgründen ins Ausland verlegt und wieder zurückkommt, dann sind zehn Jahre sehr lange. Es wären zwei Jahre schon sehr lange, das heißt diese wollen wir ja nicht strafen. Deshalb sollen fünfzehn Jahre in toto historischer Wohnsitz vor allem dem Rechnung tragen und auf Staatsebene sind es nicht fünfzehn, sondern zehn Jahre.



**PRÄSIDENT:** Bevor wir zur Behandlung der nächsten Anfrage übergehen, möchte ich die Mittelschule "Vigil Raber" aus Sterzing mit der Begleitperson Frau Elisabeth Wieser hier im Landtag recht herzlich begrüßen. Herzlich willkommen!

Die Anfrage Nr. 7/02/19, eingebracht vom Abgeordneten Repetto, betreffend die Erhöhung der Autobahnmaut wird schriftlich beantwortet werden, da Landeshauptmann Kompatscher entschuldigt abwesend ist.

Wir kommen zur **Anfrage Nr. 9/02/19** vom 7.2.2019, eingebracht von den Abgeordneten Knoll und Atz Tammerle, betreffend die Bilanz des Safety Parks. Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**KNOLL (SÜD-TIROLER FREIHEIT):** Mitte Mai 2008 wurde das Fahrsicherheitszentrum in Pfatten eröffnet, nach Protesten von Umweltschützern, Oppositionsparteien, Anwohnern und anderen Gruppen. Die Anlage schlug mit Baukosten von 21,8 Millionen Euro (inklusive Zufahrtsbrücke) zu Buche.

Bereits bei der Eröffnung verkündete der damalige Landeshauptmann Durnwalder, dass der „Safety Park“ schon in zwei Jahren (2010) schwarze Zahlen schreiben werde. In der Realität blieben die Zahlen aber über viele Jahre tief rot. Außerdem gab es immer wieder Beschwerden der Anrainer über Lärmbelästigung.

Seit einiger Zeit ist es um das Fahrsicherheitszentrum aber still geworden. Deshalb stellt die Süd-Tiroler Freiheit folgende Fragen:

1. Wie waren die Betriebsergebnisse in den letzten fünf Jahren? (Bitte um genaue Auflistung der Kosten und Erlöse pro Jahr).
2. Wie hoch ist der Anteil der Freizeitangebote (Gokart, Motocross usw.) an den Erlösen in den letzten fünf Jahren? (Bitte um Auflistung nach Jahren).
3. Wie viele Besucher haben das Fahrsicherheitszentrum in den letzten fünf Jahren genutzt? Wie viele davon waren verpflichtete Fahrschüler? (Bitte um Auflistung nach Jahren).

**ALFREIDER (Landesrat für Ladinische Bildung, Ladinische Kultur, Verkehrsnetz, Mobilität - SVP):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter und geschätzter Kollege Knoll! Ihre Anfrage ist sehr detailliert. Wir haben in unseren Ämtern eine genau detaillierte Auflistung Ihrer angeforderten Daten vorbereitet. Ich erlaube mir Ihnen danach eine Kopie dieser Liste auszuhändigen, wenn es für Sie in Ordnung geht. In der Beantwortung kann ich in der vorgesehenen kurzen Redezeit nur die Zusammenfassung darstellen.

Zu Frage Nr. 1. Wir beziehen uns hier auf die Jahre 2014 bis 2017. 2018 ist noch in Ausarbeitung. Diese werden wir in nächster Zeit ergänzen. Ich nehme jetzt die zusammengefasste Zahl her. Beim Gewinn des Geschäftsjahres 2014 reden wir von einem Minus von 223.000 Euro, 2015 hingegen von einem Plus von 185.000 Euro, 2016 von einem Minus von 7.000 Euro. 2018 wird in nächster Zeit noch ergänzt.

Zu Frage Nr. 2. Was die Erlöse anbelangt, Folgendes. Hier sprechen wir von einem Plus von 340.000 Euro zirka im Jahre 2014, von 338.000 Euro im Jahre 2015, von 259.000 Euro im Jahre 2016 und von 242.000 Euro im Jahre 2017. Das sind die Erlöse aus dem Bereich Safety Sport.

Zu Frage Nr. 3. Wir haben hier in Südtirol anders als in Österreich nicht eine laut Gesetz vorgesehene Pflicht bei den Führerscheineulungen, diese Kurse zu besuchen. Ich möchte trotzdem die Zahl der Teilnehmer der Führerscheinkurse bekanntgeben. Im Jahre 2014 hatten wir 2.337 Teilnehmer, im Jahre 2015 waren es 2.704, im Jahre 2016 3.772, im Jahre 2017 2.987 und im Jahre 2018 2.300 Teilnehmer.

Das ist, wie gesagt, die Zusammenfassung der maßgebenden Zahlen für Sie. Ich händige Ihnen nachher eine Kopie der Aufstellung aus.

**PRÄSIDENT:** Der Abgeordnete Knoll verzichtet auf die Replik.

Wir kommen zur **Anfrage Nr. 11/02/19** vom 7.2.2019, eingebracht von den Abgeordneten Dello Sbarba, Foppa und Staffler, betreffend: Finanzwache bei der Müllverbrennungsanlage? Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**DELLO SBARBA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Su quanto successo all'inceneritore di Bolzano esistono diverse versioni ed è bene fare chiarezza.

Si chiede:

1. E' vero che nei giorni scorsi la Guardia di Finanza si è presentata all'inceneritore di Bolzano per acquisire documentazione?

2. Se sì, in quale veste l'ha fatto? Si è presentata in veste di polizia giudiziaria? Se sì, c'è una indagine in corso e chi e perché l'ha promossa? Quale documentazione è stata acquisita?

3. Come è sembrato di capire da alcuni servizi giornalistici, è forse la stessa Agenzia per l'ambiente che ha richiesto l'intervento della Guardia di Finanza? Se sì, che cosa ha costretto l'Agenzia, che ha funzioni di controllo sull'inceneritore e dunque poteva rivolgersi direttamente a Eco Center, a rivolgersi invece alla Guardia di Finanza? Forse Eco Center prima di allora non forniva le informazioni necessarie all'Agenzia? In questo caso si chiede di specificare quali richieste dell'Agenzia non siano state in precedenza soddisfatte da Eco Center.

4. La Giunta provinciale ritiene che i fatti cui si riferiscono le risposte alle domande precedenti dimostrino che qualcosa non va nei rapporti tra Agenzia dell'Ambiente e Eco Center? Se sì, che cosa non va? E che cosa intende fare la Giunta per ripristinare rapporti corretti tra i due soggetti citati?

**VETTORATO (assessore alla scuola italiana, formazione professionale italiana, cultura italiana, energia, ambiente - Lega Alto Adige – Südtirol):** La stessa risposta, le risponderò poi fra 10 giorni, però quello che posso dirle verbalmente glielo dico già adesso.

Sì, si è presentata la Guardia di finanza all'inceneritore, l'ha mandata l'Agenzia dell'ambiente, non è stata acquisita alcuna documentazione, della documentazione è stata verificata, così mi è stato risposto.

Sul fatto che ci siano rapporti tesi tra Agenzia dell'ambiente ed Eco Center, non mi pare, so solo che l'Agenzia dell'ambiente ha fatto chiaramente il suo dovere, quando c'è un principio di sfornamento, dico principio perché dobbiamo verificare di quanto è stato sfornato, come ho risposto prima. Ha pensato bene il dott. Ruffini di agire tramite la Guardia di finanza. Non c'è nessuna indagine in corso.

Entro 10 giorni io Le rispondo punto per punto, però Le voglio dire una cosa: sicuramente la mia persona si spenderà per capire bene e approfondire questo. Cosa voglio fare in futuro? Innanzitutto convocare – una volta che avrò tutti questi dati – allo stesso tavolo i due soggetti e verificare che ci sia una corretta collaborazione tra loro due. Sicuramente non è un tema che prendo sottogamba. Mi scuso per non aver avuto le risposte dall'ufficio, ma come ho detto, avevo un problema con la posta elettronica, mi è arrivata in ritardo e risponderò.

**DELLO SBARBA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Scusi assessore, però ho una domanda aggiuntiva: Lei li legge i giornali? Perché ieri c'era scritto che è in arrivo una segnalazione di reato ambientale a carico di Eco Center. Allora funziona così, Eco Center ha informato la Guardia di finanza che c'era un possibile reato ambientale, la Guardia di finanza è andata, ha acquisito i documenti che adesso Eco Center sta analizzando come tecnici al servizio della Guardia di finanza e se c'è uno sfornamento dei 130.000 tonnellate, che è l'Autorizzazione Integrata Ambientale, è il limite, parte la segnalazione di notizia di reato e questo era già sui giornali di ieri. Assessore, che Lei non risponda su elementi di numero, di cifre, lo posso capire, anche il dott. Alfreider aveva difficoltà, me che io sappia più informazioni dai giornali che dall'assessore quando faccio un'interrogazione – va bene che è il primo giro, quindi sarà un giro di prova – spero non succeda più.

**PRÄSIDENT: Anfrage Nr. 16/02/19** vom 8.2.2019, eingebracht vom Abgeordneten Köllensperger, betreffend: Wann wird mit dem Bau des Virgl-Eisenbahntunnels begonnen? Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**KÖLLENSPERGER (Team Köllensperger):** Il tunnel ferroviario del Virgolo è un'opera prioritaria per la mobilità provinciale e in particolare del capoluogo, sia per migliorare il traffico dei treni che per garantire la sicurezza nel loro transito in una zona dove la caduta massi è comunque possibile. Invocata da anni, il via ai lavori viene periodicamente dato per imminente essendo un'opera già finanziata dal Cipe ed essendo già stata realizzata la progettazione preliminare da Italferr, società del gruppo Ferrovie dello Stato.

Ciò premesso, SI CHIEDE

è stato concordato con Rfi un cronoprogramma operativo certo e vincolante dei passi necessari alla realizzazione del tunnel del Virgolo? E se sì, può l'assessore competente illustrarlo all'aula?

**ALFREIDER (Landesrat für Ladinische Bildung, Ladinische Kultur, Verkehrsnetz, Mobilität - SVP):** Kurz noch zu Ihrer Frage, Kollege Dello Sbarba. Non è che avevo difficoltà, ho chiesto all'aula se potessi riassumere i dati e il dettaglio naturalmente lo invio anche a Lei, se interessa.

Zum Projekt Virgl Tunnel möchte ich eines vorausschicken. Es ist nicht ein Projekt "invocato da anni", sondern ein Projekt, das wir 2015 massiv vorangetrieben haben, weil wir gesagt haben, dass wir dieses Projekt, wie Sie es richtigerweise auch gesagt haben, für eine bessere Mobilität unseres Zugsystems in Südtirol mit einbeziehen möchten. Da gehört, wie Sie es auch gesagt haben, dieses Projekt zu einem der wichtigsten Punkte. Es wurde zum ersten Mal 2015 in einem Abkommen aufgeworfen, das wir damals mit RFI abgeschlossen haben, wo es nicht nur um den Virgl Tunnel, sondern auch um andere Projekte wie zum Beispiel um die Riggertalschleife, Verdoppelung der Eisenbahn Bozen-Meran geht. Das Projekt des Virgl Tunnels steht in enger Verbindung mit dem Projekt der Verlegung des Bahnhofes Bozen, weshalb auch damals in der Vereinbarung definiert worden ist, dass die Gesellschaft ITALFERR den Auftrag bekommt, dieses Projekt zu planen. Derzeit wird an der Erstellung einer zweiten Vereinbarung gearbeitet. Wir sind dabei, dieses Projekt voranzutreiben und die Planung der Arbeiten bezüglich der Vereinbarung von 2015 zu aktualisieren. Nach zahlreichen Treffen zwischen Land, RFI und STA ist nun auch die abschließende Evaluierung seitens der zuständigen Stellen bei RFI ausständig. ITALFERR wird, sobald wir diese Vereinbarung aktualisieren, damit beauftragt, das Ausführungsprojekt auszuarbeiten. Unser Ziel ist es, dieses Projekt so massiv wie möglich voranzutreiben, weil es gerade für den Zugverkehr in Südtirol eine Erleichterung bringen wird.

Es ist so, dass wir gemäß finanziellen Mitteln damit rechnen, dass dieses Projekt 2026 in Betrieb genommen werden kann. Natürlich heißt es, dass die finanziellen Mittel hierfür zur Verfügung gestellt werden müssen. Es stimmt, wie Sie es gesagt haben, dass bereits im CIPE-Beschluss einige finanzielle Mittel für diese Projekte vorgesehen wurden. Wir müssen diese in den nächsten Jahren auch integrieren.

**KÖLLENSPERGER (Team Köllensperger):** Bei dieser Frage ging es mir vor allem darum zu wissen, was für Zeiten für die nächsten Schritte vorgesehen sind. Ich weiß, dass es eine zweite Vereinbarung und das Ausführungsprojekt braucht. Haben Sie mit ITALFERR bzw. RFI, die schlussendlich das Okay geben muss, schon Termine oder zumindest Zeiten ausgemacht, damit wir wissen, wann angefangen werden kann. Das Enddatum weiß ich. Das basiert auf der Schätzung von acht Jahren Arbeitszeit. Aber das Anfangsdatum wäre wichtig, weil wir genau wissen, wie lange diese Enddaten hinausgeschoben werden. Ich bitte Sie, uns diesbezüglich eine Auskunft zu geben.

**ALFREIDER (Landesrat für Ladinische Bildung, Ladinische Kultur, Verkehrsnetz, Mobilität - SVP):** Wir sind dabei, die verschiedensten Projekte in dieser Vereinbarung jetzt nochmals vorzubereiten. Von unserer Seite ist das Ziel jenes, im März diese neue Vereinbarung über die Bühne zu bringen. Das hängt natürlich nicht nur von uns ab. Wie Sie wissen, ist die Situation derzeit auch in Rom etwas kritisch. Wir sind aber dabei, das zu forcieren. Wir planen das für März.

**PRÄSIDENT:** Die Anfrage Nr. 5/02/19, eingebracht von der Abgeordneten Mair, betreffend die Presse- bzw. Regierungssprecher und die Anfrage Nr. 12/02/19, eingebracht von den Abgeordneten Foppa, Dello Sbarba und Staffler, betreffend die Beschlüsse der Gemeindefräaktionen werden schriftlich beantwortet werden, weil Landeshauptmann Kompatscher entschuldigt abwesend ist.

Wir kommen zur **Anfrage Nr. 17/02/19** vom 8.2.2019, eingebracht von den Abgeordneten Rieder, Köllensperger und Ploner, betreffend den Haushaltsvoranschlag des Südtiroler Sanitätsbetriebes. Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**RIEDER (Team Köllensperger):** Mit Beschluss Nr. 20 vom 23.01.2019 hat der Südtiroler Sanitätsbetrieb den Haushaltsvoranschlag 2019 – 2021 (Beschl. Nr. 750 vom 27.12.2018) widerrufen. Im Widerruf findet sich folgende Begründung: „nach Einsichtnahme in den Bericht des Kollegiums der Rechnungsprüfer zum Haushaltsvoranschlag für die Jahre 2019, 2020 und 2021, mit welchem dieses insbesondere aufgrund der nicht definitiv verabschiedeten Programmierungsdokumente und der für die Jahre 2020 und 2021 bestehenden Finanzierungslücke ein negatives Gutachten zum Voranschlag abgegeben hat.“ Im genannten Beschl. wir weiters festgehalten, dass auch die zuständigen Landesämter die Beanstandungen des Rechnungsrevisionenkollegiums als begründet erachten.

Festgestellt, dass in Südtirol für das Gesundheitswesen etwa 1/5 des Landeshaushaltes ausgegeben wird, besteht eine besondere Pflicht zu Klarheit im Umgang mit den Finanzmitteln, weshalb wir bereits um Akteneinsicht in den Bericht des Kollegiums der Rechnungsprüfer angefragt haben.

Dies vorweg, richten wir folgende Frage an die Südtiroler Landesregierung

1. Warum hat das Kollegium der Rechnungsprüfer zum Haushaltsvoranschlag 2019-2021 ein negatives Gutachten abgegeben?

**WIDMANN (Landesrat für Gesundheit, Digitale Infrastruktur, Genossenschaftswesen - SVP):** Werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Frau Rieder! Sie haben recht, denn es ist nämlich so wie Sie es gesagt haben. Wir wissen, dass der harmonisierte Haushalt und das, was uns vor einigen Jahren aufgepumpt wurde, bei Abrechnungen sei es in Gemeinden als auch im Landtag und auch in diesem Fall im Betrieb immer wieder Schwierigkeiten macht, denn ich behaupte, er ist nicht ganz durchdacht von A bis Z. In diesem Fall ist es so, dass diese Bilanz im August stattgefunden hat. Somit ist es normal, dass man beim Übergang einer Legislaturperiode noch nichts festhält, was in der nächsten Legislaturperiode wo festgeschrieben wird. Und das war der Grund, warum die damaligen Rechnungsprüfer gesagt haben, wenn man noch nicht weiß, wo das Geld zweckgebunden wird, dann kann man dem nicht positiv zustimmen. Das wird praktisch erst jetzt zugewiesen und dann wäre das während der fünf Jahre normalerweise ein positives Gutachten. Beim Übergang müsste man das nächste Mal versuchen, dies anders zu machen, wobei es fast unmöglich ist, weil man im August nicht sagen kann, was die nächste Legislatur genau vorsieht. Hier werden wir eine technische Lösung suchen, damit das nicht mehr vorkommt. Jetzt ist es definiert, wobei ein positives Gutachten vorliegt.

**RIEDER (Team Köllensperger):** Zusatzfrage. Ist es rechtlich zulässig, nur einen einjährigen Haushalt zu verabschieden, was jetzt im Moment der Fall ist?

**WIDMANN (Landesrat für Gesundheit, Digitale Infrastruktur, Genossenschaftswesen - SVP):** Es ist nicht so, dass ein einjähriger Haushalt verabschiedet worden ist, sondern es handelt sich um einen technischen Haushalt, damit man die Überbrückung schafft. Sie werden sehen, wenn wir hier die Bilanzen des Landes verabschieden, dass der harmonisierte Haushalt erst einmal weniger Überblick gibt zu einer Vergleichbarkeit auf Staatsebene, aber für Sie alle weniger Überblick wie wir es schon die letzten Male gesehen haben und es viel schwieriger ist, gewisse Vorschreibungen oder Rückschreibungen sinnvoll und gut darzustellen. All jene, die in den Gemeinden mitgearbeitet haben, wissen, dass auch die Gemeinden Riesenprobleme haben, diese Fortschreibungen festzuschreiben. Das ist hier auch der Fall. Rechtlich ist das in Ordnung und in den fünf Jahren wird das, wie gesagt, soweit ich etwas dazu beitragen kann, so gestaltet, dass die Rechnungsprüfer dem automatisch zustimmen können, weil die Festschreibungen getätigt sind.

**PRÄSIDENT: Anfrage Nr. 13/02/19** vom 7.2.2019, eingebracht von den Abgeordneten Foppa, Dello Sbarba und Staffler, betreffend die Jugendbeiräte. Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**FOPPA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Das Regionalgesetz Nr. 7 vom 22. Dezember 2004 verpflichtet die Gemeinden der Region Trentino-Südtirol, minderjährige Jugendliche überall dort zu beteiligen, wo es um ihre Belange geht. (Art 1, 1-ter: „Die Gemeindegatsung sieht Formen der Beteiligung minderjähriger Jugendlicher vor, damit durch deren Beitrag in Belangen, die diese betreffen, die Gemeindegatsung sich an den Anliegen dieser Altersgruppe orientiert, diese fördert und deren Mitwirkung an jenen Projekten ermöglicht, die sie betreffen“)

Eine dieser Formen ist der Jugendbeirat auf Gemeindeebene. Neben sehr zufriedenen Rückmeldungen hören wir auch immer wieder davon, dass die Arbeit in den Jugendbeiräten frustrierend sei und dass es auch junge Leute gibt, die eher enttäuscht aus der Erfahrung eines Jugendbeirates aussteigen.

Wir stellen in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Bitte um Auflistung der Gemeinden, in denen ein Jugendbeirat eingesetzt ist.
2. Was gedenkt das Land zu unternehmen, um Gemeinden ohne Jugendbeirat zu dessen Einsetzung zu bewegen?
3. Bitte um eine Einschätzung der drei Landesräte, die für Jugend zuständig sind, über das Funktionieren der Jugendbeiräte.
4. Welche Erfolgskriterien für einen gelingenden Jugendbeirat wurden in den Jahren der Erfahrung mit diesem Gremium gesammelt?
5. Welche Vorhaben sind in dieser Legislatur geplant?

**ACHAMMER (Landesrat für Deutsche Bildung, Deutsche Kultur, Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen, Arbeit, Integration - SVP):** Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Kollegin Foppa! Ich darf auch im Namen meiner Kollegen auf diese Fragen antworten.

Zu Frage Nr. 1. Es gibt keine regelmäßige oder laufende Erhebung sämtlicher im Moment im Amt befindlicher Jugendbeiräte des Landes. Das hat es zu Beginn gegeben, als man damals die Gemeindegliederung abgeändert hat. Dann hat man sozusagen den ganzen Round auf das Land gemacht und versucht, dass überall Jugendbeiräte entstehen. Nun ist es so, dass vor allem die Partizipationsstelle des Südtiroler Jugendringes versucht, die bestehenden Jugendbeiräte oder auch neue gut zu begleiten. Es sind beispielsweise – wir haben nachgefragt – einige Prozesse in den Gemeinden Meran, Moos in Passeier, Innichen oder Barbian. Vor allem in letzter Zeit haben diese dort stattgefunden.

Darüber hinaus ist aber zu sagen – dann komme ich auch schon auf die nächsten Fragen -, dass es inzwischen verstärkt auch projektbezogene Formen von Partizipation gibt und sich sowieso die Frage stellt, ob diese projektbezogenen Formen der einen oder anderen Form nicht sogar besser geeignet sind als die Einsetzung eines Jugendbeirates per se.

Zu Frage Nr. 2. Es gibt verschiedene Initiativen sei es über die Landesverwaltung, über den Südtiroler Jugendring oder auch über die EURAC, die unterstützt worden sind, um ein positives Klima für Partizipation auf Gemeindeebene zu schaffen, damit entsprechend auch Gremien, Beiräte oder andere Formen eingesetzt werden können. Einen Punkt hat man im Besonderen unterstützt, weil wir gemerkt haben, dass sehr häufig auch dort Frustration herrscht, wo ein Beirat nicht gut begleitet ist. Deswegen haben wir beispielsweise die Moderatorenausbildung des Südtiroler Jugendringes stark unterstützt, damit Moderatorinnen und Moderatoren ausgebildet werden, die imstande sind, den Jugendbeirat zu begleiten. Die Begleitung war ein erster sehr, sehr kritischer Punkt in der Vergangenheit, wo sie schlichtweg gefehlt hat oder auch der Ansprechpartner oder die Ansprechpartnerin gefehlt hat.

Zu Frage Nr. 3. Generell kann man sagen, dass die Jugendbeiräte dort gut funktionieren, wo sie Handlungsspielraum haben, ernstgenommen werden und tatsächlich mitreden können bzw. auch im Gemeinderat angehört werden. Dort, wo dies nicht geschaffen wird oder nicht gegeben ist, weil nur ein Alibigremium besteht – man kann es wirklich so sagen -, ist tatsächlich sehr viel Frustration gegeben oder das Gremium wurde im Laufe der Zeit sogar aufgelöst oder es hat gar nicht gearbeitet, also ist das wesentliche Erfolgskriterium folgendes: Gibt es einen Handlungsspielraum, eine klare Zuständigkeit? Wird man angehört? Wird man gut begleitet? Das ist es im Wesentlichen.

Zu Frage Nr. 4. Das ist vor allem dieses Kriterium. Auf der anderen Seite merken wir aber schon stark, dass die Partizipation weggeht von der reinen gremiengebundenen hin zur projekt- oder themengebundenen Partizipation. Es hat beispielsweise sehr viele Prozesse in der Gestaltung von öffentlichen Räumen für Kinder und Jugendliche wie zum Beispiel Spielplätze, die Gestaltung von Jugendräumen gegeben, die sich dann sehr, sehr gut oder als Erfolgsmodell gezeigt haben, weil die Jugendlichen das Gefühl hatten, etwas mitgestalten und konkret an der Sache etwas gestalten zu können. Da ist meist mehr Motivation gegeben als nur die Einsetzung eines Gremiums, das häufig auch recht unklar erscheint.

Zu Frage Nr. 5. Neben dem Vorhaben, das man auch kritisch anschauen muss, welchen Sinn Jugendbeiräte per se allein für sich haben, möchten wir verstärkt die Partizipationsstelle des Südtiroler Jugendringes unterstützen, weil wir gesehen haben, dass dort vor allem und die Gemeinden draußen sehr viel Anspruch nehmen vom Südtiroler Jugendring und diese Partizipationsstelle weiter unterstützen, damit Begleitungs- und Moderationsprozesse stattfinden können. Das ist ein Wesentliches. Ein Zweites ist es, dass auch in der nächsten Jugendstudie das Thema Partizipation verstärkt Beachtung finden soll.

**FOPPA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Ich hätte eine Zusatzfrage. Volevo chiedere all'assessore per i giovani in lingua italiana com'è la situazione specificatamente per la lingua italiana, com'è la partecipazione dei giovani e com'è la presenza italiana in queste *Beiräte*, se esiste e che esperienze hanno avuto.

**VETTORATO (assessore alla scuola italiana, formazione professionale italiana, cultura italiana, energia, ambiente - Lega Alto Adige – Südtirol):** Ringrazio per la domanda. È un'informazione che ovviamente ... sono assessore da due settimane quindi Le darò una risposta. Mi permetta di rispondere anche al consigliere Dello Sbarba: io i giornali li leggo e chiaramente prendo delle notizie, poi chiaramente ci sono gli

atti ufficiali. Sui giornali c'è scritto che ho la terza media e non è vero, giusto per capirci, quindi quando avrò i dati ufficiali glieli farò avere. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Die Anfrage Nr. 18/02/19 wurde zurückgezogen.

Wir kommen zur **Anfrage Nr. 14/02/17** vom 7.2.2019, eingebracht von den Abgeordneten Foppa, Dello Sbarba und Staffler, betreffend "Eislaufplatz" vor dem Landtag. Ich ersuche um Verlesung der Anfrage.

**FOPPA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Auch ich mache es jetzt wie der Landesrat Vettorato. Scusi, non trovo molto gradevole il fatto che nella risposta a me, risponda al collega.

**DELLO SBARBA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** (*interrompe*)

**FOPPA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Sì, siamo tutti nuovi.

Ich verlese die Anfrage: In einem langen und aufwändigen Prozess wurde im vergangenen Jahr die Umgestaltung des Silvius-Magnago-Platzes vorgenommen. Die Kosten für die Umgestaltung beliefen sich ca. auf 1,6 Millionen Euro. Zweifel an der ästhetischen Wirksamkeit und der Angemessenheit der Kosten wurden von Anbeginn an von mehreren Seiten geäußert. Nun kommen neue Aspekte hinzu. Der Platz ist nach Regenfällen ewig lang nicht trocken. Nachbesserungsarbeiten mussten bereits vorgenommen werden. Nun ist Bozen nach den Schneefällen vom 2.2.19 wieder weitgehend schneefrei, nur am Magnago-Platz schlittert man noch über Eisflächen.

Wir stellen in diesem Zusammenhang folgende Fragen an die Landesregierung:

1. Warum bleibt der Platz nach Regenfällen so auffallend lange wasserbedeckt?
2. Warum mussten so kurz nach der Fertigstellung schon Nachbesserungsarbeiten vorgenommen werden? Welche Arbeiten waren das? Sind daraus neue Kosten entstanden? Wenn ja, welche?
3. Warum die Eisfläche vor dem Landtag?

**BESSONE (Assessore Edilizia e servizio tecnico, Patrimonio, Libro fondiario e Catasto - Lega Alto Adige - Südtirol):** Egregio presidente, egregi colleghi, previa consultazione dell'ufficio tecnico competente, facendo riferimento alla Vostra richiesta del 6/2/2019, comunico quanto segue:

*Perché la piazza rimane vistosamente coperta d'acqua per così tanto tempo dopo le precipitazioni di pioggia?*

Il tempo di asciugatura della pavimentazione è condizionato dalla densità del materiale, paragonabile per esempio a una pavimentazione in pietra naturale, nonché dalle caratteristiche del sito rispetto al soleggiamento e al circolamento dell'aria.

*Perché dovevano essere eseguiti dei lavori di miglioramento subito dopo l'ultimazione della piazza? Di quali lavori si tratta? Ne sono emersi ulteriori costi? Se sì, quali?*

Si tratta di lavori di completamento previsti nell'ambito del contratto con l'impresa esecutrice. Gli interventi riguardano in particolare i lavori di finitura tra le facciate e la pavimentazione, la fornitura di ulteriori dissuasori e di fioriere nonché lavori di piccola entità, indispensabili per il perfezionamento dell'opera e non comportano ulteriori costi oltre a quelli approvati.

*Perché la lastra di ghiaccio davanti al Consiglio?*

La rimozione della neve è prevista per i percorsi che garantiscono l'accesso in sicurezza ai palazzi provinciali e al palazzo del Consiglio. Sulle restanti superfici della piazza la rimozione della neve avviene solamente in caso di nevicate eccezionali. Grazie

**FOPPA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Grazie assessore. Mi permetto un commento: sarà anche l'asciugatura per la pietra naturale, ma quello che risulta a noi che la attraversiamo tutti i giorni, sembra invece che sia il cemento che non faccia asciugare e questo cemento ha anche creato delle crepe, per cui io non parlavo di fioriere, non sono stupida o di addobbi o di arredi che spereremmo fossero anche un po' più portatori di ombra, come abbiamo detto dall'inizio. Però c'erano delle vistose crepe, allora noi ci chiedevamo se forse l'idea di mettere questa pietra naturale in un letto di cemento peraltro molto alto, fosse sensata e si è visto che la piazza non si asciuga, non è il problema dello sgombero, la piazza non si asciuga. Magari vedrà anche Lei, avrà modo nei prossimi mesi di verificare che questa piazza ha dei problemi.

**BESSONE (Assessore Edilizia e servizio tecnico, Patrimonio, Libro fondiario e Catasto - Lega Alto Adige - Südtirol):** Sicuramente non è stupida, non lo metto in dubbio. Io ho descritto i lavori che dovevano essere ancora fatti, come le fioriere. Che ci siano delle crepe è a noi ben noto e stanno già per essere sistemate. Per il resto la piazza è stata levigata e siccome le è stato dato il nome di Silvius Magnago la si voleva fare bella, non un parcheggio asfaltato, bensì levigata con del materiale speciale, c'è tutto un tipo di lavorazione, purtroppo l'impermeabilizzazione è quello che poi non aiuta soprattutto nei punti dove non c'è il sole. Si provvederà a sistemarla al meglio per le cose che mancano, per il resto è proprio il tipo di levigatura che non fa passare l'acqua. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Somit ist die Aktuelle Fragestunde abgeschlossen.

Punkt 2 der Tagesordnung: **"Bestellung der Gesetzgebungsausschüsse."**

Punto 2) all'ordine del giorno: **"Nomina delle commissioni legislative."**

Ich teile mit, dass in der Sitzung des Kollegiums der Fraktionsvorsitzenden vom 13. Februar 2019 eine Einigung über die Anzahl der Gesetzgebungsausschüsse und deren Zuständigkeitsbereiche erzielt wurde. Es wurde vereinbart, vier Gesetzgebungsausschüsse einzurichten, wobei alle vier Gesetzgebungsausschüsse aus jeweils 8 Mitgliedern zusammengesetzt sein werden. Was die Zuständigkeitsbereiche der einzelnen Gesetzgebungsausschüsse anbelangt, wurden jene der vorhergehenden Legislatur bestätigt.

Weiters teile ich mit, dass die Fraktionsvorsitzenden die Namensvorschläge für die einzelnen Gesetzgebungsausschüsse dem Präsidium mitgeteilt haben. Zudem wurde ein Dokument mit dem Beschlussvorschlag über die Anzahl der Gesetzgebungsausschüsse und deren Zuständigkeitsbereiche sowie die vorgeschlagenen Ausschussmitglieder verteilt. Der Landtag muss nun darüber abstimmen.

Ich erinnere daran, dass die Ernennung der Gesetzgebungsausschüsse laut Geschäftsordnung mit einer offenen Abstimmung erfolgt, wenn alle Fraktionsvorsitzenden damit einverstanden sind.

Wir haben hierfür 7 Abstimmungen zu machen, und zwar eine Abstimmung, was die Anzahl der Gesetzgebungsausschüsse betrifft und laut Artikel 22 der Geschäftsordnung auf 4 festgelegt wurde. Eine zweite Abstimmung, was die Zuständigkeitsbereiche der obgenannten Gesetzgebungsausschüsse anbelangt. Die dritte Abstimmung betrifft die Anzahl der Mitglieder der Gesetzgebungsausschüsse, welche intern mit den Fraktionsprechern auf 8 festgelegt wurde und dann je eine Abstimmung zu den einzelnen Gesetzgebungsausschüssen.

### **BESCHLUSSVORSCHLAG / PROPOSTA DI DELIBERAZIONE**

#### **FESTLEGUNG DER ANZAHL DER GESETZGEBUNGS-AUSSCHÜSSE UND DEREN MITGLIEDER – FESTLEGUNG DER ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE UND ERNENNUNG DER MITGLIEDER (ART. 22 ABS. 1 DER GESCHÄFTSORDNUNG)**

*Nach Einsichtnahme in Artikel 22 Absatz 1 der Geschäftsordnung, welcher vorsieht, dass der Landtag die Anzahl der Gesetzgebungsausschüsse, deren Zuständigkeitsbereiche sowie die Anzahl der*

*Mitglieder derselben festsetzt;*

*nach Einsichtnahme in das im Sinne von Artikel 26 Absatz 3 der Geschäftsordnung erzielte Einvernehmen der Fraktionsvorsitzenden über die Zusammensetzung der Gesetzgebungsausschüsse,*

*beschließt  
der Südtiroler Landtag*

*in der Sitzung vom ..... mit.....:*

- 1. die Anzahl der Gesetzgebungsausschüsse laut Artikel 22 der Geschäftsordnung auf 4 festzulegen;*
- 2. die Zuständigkeitsbereiche der obgenannten Gesetzgebungsausschüsse wie in der Anlage beschrieben festzulegen;*
- 3. die Anzahl der Mitglieder der Gesetzgebungsausschüsse auf 8 festzulegen;*

4. festzulegen, dass sich der 1. Gesetzgebungsausschuss aus folgenden 8 Abgeordneten zusammensetzt:

- Amhof Magdalena
- Ladurner Jasmin
- Lanz Gerhard
- Vettori Carlo
- Atz Tammerle Myriam
- Mair Ulli
- Ploner Alex
- Urzi Alessandro

5. festzulegen, dass sich der 2. Gesetzgebungsausschuss aus folgenden 8 Abgeordneten zusammensetzt:

- Amhof Magdalena
- Locher Franz Thomas
- Tauber Helmut
- Vallazza Manfred
- Dello Sbarba Riccardo
- Faistnauer Peter
- Leiter Reber Andreas
- Repetto Sandro

6. festzulegen, dass sich der 3. Gesetzgebungsausschuss aus folgenden 8 Abgeordneten zusammensetzt:

- Lanz Gerhard
- Renzler Helmuth
- Tauber Helmut
- Vettori Carlo
- Köllensperger Paul
- Nicolini Diego
- Staffler Hanspeter
- Unterholzner Josef

7. festzulegen, dass sich der 4. Gesetzgebungsausschuss aus folgenden 8 Abgeordneten zusammensetzt:

- Ladurner Jasmin
- Locher Franz Thomas
- Renzler Helmuth
- Vallazza Manfred
- Foppa Brigitte
- Nicolini Diego
- Ploner Franz
- Repetto Sandro

#### ANLAGE

(Punkt Nr. 2 des beschließenden Teiles)

#### ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER GESETZGEBUNGS-AUSSCHÜSSE DES SÜDTIROLER LANDTAGES

#### **ERSTER AUSSCHUSS**

**Institutionelle Angelegenheiten, Unterricht, Kultur, Sport, Entwicklungszusammenarbeit,  
internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union,  
Kommunikationswesen**

1. Institutionelle Angelegenheiten;
2. Ordnung der Landesämter und des zugeordneten Personals;
3. Lokalkörperschaften;
4. Ortsnamengebung;
5. Schutz und Pflege der geschichtlichen, künstlerischen und volklichen Werte;



6. örtliche Sitten und Bräuche sowie kulturelle und erzieherische Tätigkeiten auch unter Zuhilfenahme von Hörfunk und Fernsehen;
7. Übernahme öffentlicher Dienste in Eigenverwaltung und deren Wahrnehmung durch Sonderbetriebe;
8. Ortspolizei in Stadt und Land;
9. öffentliche Vorführungen, soweit es die öffentliche Sicherheit betrifft;
10. Kindergärten;
11. Unterricht an Grund- und Sekundarschulen (Mittelschulen, Humanistische Gymnasien, Realgymnasien, pädagogische Bildungsanstalten, Fachoberschulen, Fachlehranstalten und Kunstschulen);
12. Berufsertüchtigung und Berufsbildung;
13. Schulfürsorge für jene Zweige des Unterrichtswesens, für welche den Provinzen Gesetzgebungsbefugnis zusteht;
14. Sport und Freizeitgestaltung mit den entsprechenden Anlagen und Einrichtungen;
15. Entwicklungszusammenarbeit;
16. Föderalismus, europäische Integration und Volksgruppenrecht;
17. Anwendung und Durchführung von völkerrechtlichen Abkommen und Rechtsakten der Europäischen Union betreffend die Zuständigkeiten des Landes für jene Bereiche, die in die Zuständigkeit des Gesetzgebungsausschusses fallen;
18. internationale Beziehungen und Beziehungen des Landes zur Europäischen Union;
19. Ratifizierung der Vereinbarungen mit anderen Regionen, die auch durch die Einsetzung gemeinsamer Organe, eine bessere Ausübung der Befugnisse des Landes ermöglichen und den Zuständigkeitsbereich des Gesetzgebungsausschusses betreffen;
20. Regelung des Kommunikationswesens;
21. Festlegung der Regierungsform des Landes und insbesondere der Modalitäten für die Wahl des Landtages, des Landeshauptmannes und der Landesräte, Fälle von Unwählbarkeit und Unvereinbarkeit in Zusammenhang mit diesen Ämtern;
22. Beziehungen zwischen den Organen des Landes, Einreichung und Genehmigung des begründeten Misstrauensantrages gegen den Landeshauptmann;
23. Ausübung des Rechtes auf Volksinitiative hinsichtlich der Landesgesetze und der landesweiten aufhebenden, einführenden oder konsultativen Referenden.

## **ZWEITER AUSSCHUSS**

### **Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Umweltschutz, Raumordnung, öffentliche Gewässer, Energie**

1. Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Forstpersonal, Vieh- und Fischbestand, Pflanzenschutzanstalten, landwirtschaftliche Konsortien und Versuchsanstalten, Hagelabwehr, Bodenverbesserung;
2. Almwirtschaft sowie Pflanzen- und Tierschutzparke;
3. Ordnung der Mindestkultureinheiten, auch in Bezug auf die Anwendung von Art. 847 des Bürgerlichen Gesetzbuches; Ordnung der geschlossenen Höfe und der auf alten Satzungen oder Gepflogenheiten beruhenden Familiengemeinschaften;
4. Wasserbauten der III., IV. und V. Kategorie;
5. Gemeinnutzungsrechte;
6. Jagd und Fischerei;
7. Feuerwehrwesen;
8. Maßnahmen zur Katastrophenvorbeugung und -soforthilfe;
9. Nutzung der öffentlichen Gewässer, mit Ausnahme der Großableitungen zur Erzeugung elektrischer Energie;
10. Genehmigung für große Wasserableitungen zur Erzeugung elektrischer Energie;
11. Landschaftsschutz;
12. Umweltschutz;
13. Energiequellen;
14. Raumordnung und Bauleitpläne;

15. Anwendung und Durchführung von völkerrechtlichen Abkommen und Rechtsakten der Europäischen Union betreffend die Zuständigkeiten des Landes für jene Bereiche, die in die Zuständigkeit des Gesetzgebungsausschusses fallen;
16. Ratifizierung der Vereinbarungen mit anderen Regionen, die auch durch die Einsetzung gemeinsamer Organe, eine bessere Ausübung der Befugnisse des Landes ermöglichen und den Zuständigkeitsbereich des Gesetzgebungsausschusses betreffen;
17. Produktion, Transport und gesamtstaatliche Verteilung von Energie.

#### **DRITTER AUSSCHUSS**

##### **Finanzen und Vermögen, öffentliche Arbeiten, Industrie, Handel, Handwerk, Fremdenverkehr, Wirtschaftsprogrammierung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems**

1. Finanzen und Vermögen;
2. Straßenwesen, Wasserleitungen und öffentliche Arbeiten im Interessenbereich des Landes;
3. Förderung der Industrieproduktion;
4. Handel;
5. Messen und Märkte;
6. Handwerk;
7. Fremdenverkehr und Gastgewerbe einschließlich der Führer, der Bergträger, der Schilehrer und der Schischulen;
8. Enteignungen aus Gründen der Gemeinnützigkeit in allen Bereichen von Landeszuständigkeit;
9. Wirtschaftsprogrammierung;
10. Gastgewerbliche Betriebe;
11. Bergbau, einschließlich Mineral- und Thermalwässer, Steinbrüche und Gruben sowie Torfstiche;
12. Anwendung und Durchführung von völkerrechtlichen Abkommen und Rechtsakten der Europäischen Union betreffend die Zuständigkeiten des Landes für jene Bereiche, die in die Zuständigkeit des Gesetzgebungsausschusses fallen;
13. Ratifizierung der Vereinbarungen mit anderen Regionen, die auch durch die Einsetzung gemeinsamer Organe, eine bessere Ausübung der Befugnisse des Landes ermöglichen und den Zuständigkeitsbereich des Gesetzgebungsausschusses betreffen;
14. Außenhandel;
15. wissenschaftliche und technologische Forschung sowie Förderung der Innovation im Produktionssektor;
16. Harmonisierung der öffentlichen Haushalte und Koordinierung der öffentlichen Finanzen und des Steuersystems.

#### **VIERTER AUSSCHUSS**

##### **Arbeit und Berufe, Wohnbau, öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen, Ernährung, ehrenamtliche Tätigkeit, Transportwesen**

1. Arbeitsvermittlung und Berufsberatung;
2. geförderter Wohnbau, der ganz oder teilweise öffentlich finanziert ist; dazu auch die Begünstigungen für den Bau von Volkswohnhäusern in Katastrophengebieten sowie die Tätigkeit, die außerprovinziale Körperschaften in der Provinz mit öffentlich-rechtlichen Finanzierungen entfalten;
3. Errichtung und Tätigkeit von Landes- und Gemeindegemeinschaften zur Kontrolle der Stellenvermittlung;
4. Lehrlingswesen, Arbeitsbücher, Kategorien und Berufsbezeichnungen der Arbeiter;
5. Errichtung und Tätigkeit von Landes- und Gemeindegemeinschaften zur Unterstützung und Beratung der Arbeiter bei der Stellenvermittlung;
6. öffentliche Fürsorge und Wohlfahrt;
7. Schulbau;
8. Hygiene und Gesundheitswesen, einschließlich der Gesundheits- und Krankenhausbetreuung;
9. Arbeitssicherheit;
10. Volontariat;

11. Kommunikations- und Transportwesen im Interessenbereich des Landes einschließlich der technischen Vorschriften für Seilbahnanlagen und ihren Betrieb;
12. Binnenhäfen;
13. Anwendung und Durchführung von völkerrechtlichen Abkommen und Rechtsakten der Europäischen Union betreffend die Zuständigkeiten des Landes für jene Bereiche, die in die Zuständigkeit des Gesetzgebungsausschusses fallen;
14. Ratifizierung der Vereinbarungen mit anderen Regionen, die auch durch die Einsetzung gemeinsamer Organe, eine bessere Ausübung der Befugnisse des Landes ermöglichen und den Zuständigkeitsbereich des Gesetzgebungsausschusses betreffen;
15. Berufe;
16. Ernährung;
17. Häfen und Zivilflughäfen;
18. große Verkehrs- und Schifffahrtsnetze.

-----

**DETERMINAZIONE DEL NUMERO DELLE COMMISSIONI LEGISLATIVE E DEI/DELLE LORO COMPONENTI – DETERMINAZIONE DELLE SFERE DI COMPETENZA E NOMINA DEI COMPONENTI (ART. 22, COMMA 1, DEL REGOLAMENTO INTERNO)**

Visto l'articolo 22, comma 1, del regolamento interno, che prevede che il Consiglio fissi il numero delle commissioni legislative, la sfera di competenza ed il numero dei componenti delle stesse;  
Vista l'intesa raggiunta da parte dei capigruppo ai sensi dell'articolo 26, comma 3, del regolamento interno relativa alla composizione delle commissioni legislative,

il Consiglio della Provincia  
autonoma di Bolzano delibera

nella seduta del ..... con.....:

1. di stabilire che il numero delle commissioni legislative di cui all'articolo 22 del regolamento interno sia pari a 4;
2. di determinare la sfera di competenza delle suddette commissioni legislative come indicato nell'elenco allegato alla presente deliberazione;
3. di stabilire che il numero dei/delle componenti delle commissioni legislative siano pari a 8;
4. di stabilire che la I commissione legislativa è composta dai/dalle seguenti 8 consiglieri/e:
  - Amhof Magdalena
  - Ladurner Jasmin
  - Lanz Gerhard
  - Vettori Carlo
  - Atz Tammerle Myriam
  - Mair Ulli
  - Ploner Alex
  - Urzi Alessandro
5. di stabilire che la II commissione legislativa è composta dai/dalle seguenti 8 consiglieri/e:
  - Amhof Magdalena
  - Locher Franz Thomas
  - Tauber Helmut
  - Vallazza Manfred
  - Dello Sbarba Riccardo
  - Faistnauer Peter
  - Leiter Reber Andreas
  - Repetto Sandro
6. di stabilire che la III commissione legislativa è composta dai/dalle seguenti 8 consiglieri/e:
  - Lanz Gerhard
  - Renzler Helmuth
  - Tauber Helmut
  - Vettori Carlo
  - Köllensperger Paul
  - Nicolini Diego

- Staffler Hanspeter
  - Unterholzner Josef
7. di stabilire che la IV commissione legislativa è composta dai/dalle seguenti 8 consiglieri/e:
- Ladurner Jasmin
  - Locher Franz Thomas
  - Renzler Helmuth
  - Vallazza Manfred
  - Foppa Brigitte
  - Nicolini Diego
  - Ploner Franz
  - Repetto Sandro

#### ALLEGATO

(punto n. 2 del dispositivo)

### SFERA DI COMPETENZA DELLE COMMISSIONI LEGISLATIVE DEL CONSIGLIO DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO

#### **PRIMA COMMISSIONE**

#### **Affari istituzionali, istruzione, cultura, sport, cooperazione e sviluppo, rapporti internazionali e con l'unione europea, comunicazione**

1. Affari istituzionali;
2. Ordinamento degli uffici provinciali e del personale ad essi addetto;
3. enti locali;
4. toponomastica;
5. tutela e conservazione del patrimonio storico, artistico e popolare;
6. usi e costumi locali ed istituzioni culturali ed educative locali, anche con i mezzi radiotelevisivi;
7. assunzione diretta di servizi pubblici e loro gestione a mezzo di aziende speciali;
8. polizia locale urbana e rurale;
9. spettacoli pubblici per quanto attiene alla pubblica sicurezza;
10. scuola materna;
11. istruzione elementare e secondaria (media, classica, scientifica, magistrale, tecnica, professionale e artistica);
12. addestramento e formazione professionale;
13. assistenza scolastica per i settori di istruzione in cui le Province hanno competenza legislativa;
14. attività sportive e ricreative con i relativi impianti ed attrezzature;
15. cooperazione e sviluppo;
16. federalismo, integrazione europea e diritti fondamentali dei gruppi etnici;
17. attuazione ed esecuzione degli accordi internazionali e degli atti dell'Unione europea concernenti le competenze della Provincia, limitatamente alle competenze della commissione legislativa;
18. rapporti internazionali e rapporti della Provincia con l'Unione europea;
19. ratifica delle intese stipulate con altre Regioni per il migliore esercizio delle funzioni della Provincia, anche mediante l'individuazione di organi comuni, limitatamente alle competenze della commissione legislativa;
20. ordinamento della comunicazione;
21. determinazione della forma di governo della Provincia e, specificatamente, delle modalità di elezione del Consiglio provinciale, del Presidente della Provincia e degli assessori, casi di ineleggibilità e di incompatibilità con le predette cariche;
22. rapporti tra gli organi della Provincia, presentazione e approvazione della mozione motivata di sfiducia nei confronti del Presidente della Provincia;
23. esercizio del diritto di iniziativa popolare delle leggi provinciali e del referendum provinciale abrogativo, propositivo e consultivo.

#### **SECONDA COMMISSIONE**

#### **Agricoltura e foreste, tutela dell'ambiente, urbanistica, acque pubbliche, energia**

1. Agricoltura, foreste e corpo forestale, patrimonio zootecnico ed ittico, istituti fitopatologici, consorzi agrari e stazioni agrarie sperimentali, servizi antigrandine, bonifica;

2. *alpicoltura e parchi per la protezione della flora e della fauna;*
3. *ordinamento delle minime proprietà colturali, anche agli effetti dell'articolo 847 del Codice Civile; ordinamento dei "masi chiusi" e delle comunità familiari rette da antichi statuti o consuetudini;*
4. *opere idrauliche della terza, quarta e quinta categoria;*
5. *usi civici;*
6. *caccia e pesca;*
7. *servizi antincendi;*
8. *opere di prevenzione e di pronto soccorso per calamità pubbliche;*
9. *utilizzo delle acque pubbliche, escluse le grandi derivazioni a scopo idroelettrico;*
10. *autorizzazione delle grandi derivazioni a scopo idroelettrico;*
11. *tutela del paesaggio;*
12. *tutela dell'ambiente;*
13. *fonti energetiche;*
14. *urbanistica e piani regolatori.*
15. *attuazione ed esecuzione degli accordi internazionali e degli atti dell'Unione europea concernenti le competenze della Provincia, limitatamente alle competenze della commissione legislativa;*
16. *ratifica delle intese stipulate con altre Regioni per il migliore esercizio delle funzioni della Provincia, anche mediante l'individuazione di organi comuni, limitatamente alle competenze della commissione legislativa;*
17. *produzione, trasporto e distribuzione nazionale dell'energia.*

#### **TERZA COMMISSIONE**

##### **Finanze e patrimonio, lavori pubblici, industria, commercio, artigianato, turismo, programmazione economica, ricerca scientifica e tecnologica, coordinamento della finanza pubblica e del sistema tributario**

1. *Finanze e patrimonio;*
2. *viabilità, acquedotti e lavori pubblici di interesse provinciale;*
3. *incremento della produzione industriale;*
4. *commercio;*
5. *fiere e mercati;*
6. *artigianato;*
7. *turismo e industria alberghiera, compresi le guide, i portatori alpini, i maestri e le scuole di sci;*
8. *espropriazione per pubblica utilità per tutte le materie di competenza provinciale;*
9. *programmazione economica;*
10. *esercizi pubblici;*
11. *miniere, comprese le acque minerali e termali, cave e torbiere;*
12. *attuazione ed esecuzione degli accordi internazionali e degli atti dell'Unione europea concernenti le competenze della Provincia, limitatamente alle competenze della commissione legislativa;*
13. *ratifica delle intese stipulate con altre Regioni per il migliore esercizio delle funzioni della Provincia, anche mediante l'individuazione di organi comuni, limitatamente alle competenze della commissione legislativa;*
14. *commercio con l'estero;*
15. *ricerca scientifica e tecnologica e sostegno all'incentivazione produttivi;*
16. *armonizzazione dei bilanci pubblici e coordinamento della finanza pubblica e del sistema tributario.*

#### **QUARTA COMMISSIONE**

##### **Lavoro e professioni, edilizia, assistenza, sanità, alimentazione, volontariato, trasporti**

1. *Collocamento ed avviamento al lavoro;*
2. *edilizia comunque sovvenzionata, totalmente o parzialmente, da finanziamenti a carattere pubblico, comprese le agevolazioni per la costruzione di case popolari in località colpite da calamità e le attività che enti a carattere extra-provinciale esercitano in provincia con finanziamenti pubblici;*

3. *costituzione e funzionamento di commissioni provinciali e comunali di controllo sul collocamento;*
4. *apprendistato, libretti di lavoro, categorie e qualifiche dei lavoratori;*
5. *costituzione e funzionamento di commissioni provinciali e comunali per l'assistenza e l'orientamento dei lavoratori nel collocamento;*
6. *assistenza e beneficenza pubblica;*
7. *edilizia scolastica;*
8. *igiene e sanità, ivi compresa l'assistenza sanitaria e ospedaliera;*
9. *sicurezza del lavoro;*
10. *volontariato;*
11. *comunicazioni e trasporti di interesse provinciale, compresi la regolamentazione tecnica e l'esercizio degli impianti di funivia;*
12. *porti lacuali;*
13. *attuazione ed esecuzione degli accordi internazionali e degli atti dell'Unione europea concernenti le competenze della Provincia, limitatamente alle competenze della commissione legislativa;*
14. *ratifica delle intese stipulate con altre Regioni per il migliore esercizio delle funzioni della Provincia, anche mediante l'individuazione di organi comuni, limitatamente alle competenze della commissione legislativa;*
15. *professioni;*
16. *alimentazione;*
17. *porti e aeroporti civili;*
18. *grandi reti di trasporto e di navigazione.*

**PRÄSIDENT:** Das Wort hat der Abgeordnete Köllensperger, bitte.

**KÖLLENSPERGER (Team Köllensperger):** Ich wollte mich allgemein bei der Mehrheit, und zwar namentlich bei Gerhard Lanz bedanken, dass wir hier so einen guten Kompromiss finden konnten, der es fast der gesamten Opposition ermöglicht, in den Gesetzgebungsausschüssen mitzuarbeiten. Ich denke, dass die Aufwertung des Landtages über die Aufwertung der legislativen Funktion geht. Das ist sicher ein guter Start in die Arbeit, was die Gesetzgebungskommissionen anbelangt. Ich möchte mich bei jenen zwei deutschen Abgeordneten bedanken, die auf einen Platz verzichtet haben, um diesen Kompromiss zu ermöglichen, nämlich bei Sven Knoll und Maria Elisabeth Rieder. Ich glaube, dass es ein gutes Omen für eine gute Zusammenarbeit ist, dass dieses Entgegenkommen seitens der Mehrheit auch zustande gekommen ist. Danke und gute Arbeit.

**PRÄSIDENT:** Wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stimmen wir über den Punkt 1 des Beschlussvorschlages, und zwar über die Anzahl der Gesetzgebungsausschüsse, welche laut Artikel 22 der Geschäftsordnung auf 4 festgelegt wurden, ab. Ich eröffne die Abstimmung: mit 34 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Wir stimmen über den Punkt 2 des Beschlussvorschlages, und zwar über die Zuständigkeitsbereiche der Gesetzgebungsausschüsse ab. Ich eröffne die Abstimmung: mit 34 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Wir stimmen über den Punkt 3 des Beschlussvorschlages, und zwar über die Anzahl der Mitglieder der Gesetzgebungsausschüsse ab. In der Fraktionssprechersitzung wurde sie auf 8 festgelegt. Ich eröffne die Abstimmung: mit 34 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Wir kommen zum Punkt 4 des Beschlussvorschlages, und zwar zur Ernennung der einzelnen Kommissionsmitglieder. Für den ersten Gesetzgebungsausschuss sind Amhof, Ladurner, Lanz, Vettori, Atz Tammerle, Mair, Ploner Alex und Urzi vorgeschlagen. Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, eröffne ich die Abstimmung: mit 34 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Wir schreiten zur Wahl der Mitglieder des zweiten Gesetzgebungsausschusses. Vorgeschlagen sind die Abgeordneten Amhof, Locher, Tauber, Vallazza, Dello Sbarba, Faistnauer, Leiter Reber und Repetto. Wenn es keine Wortmeldungen gibt, dann eröffne ich die Abstimmung: mit 34 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Wir schreiten zur Wahl der Mitglieder des dritten Gesetzgebungsausschusses. Vorgeschlagen sind die Abgeordneten Lanz, Renzler, Tauber, Vettori, Köllensperger, Nicolini, Staffler und Unterholzner. Wenn es keine Wortmeldungen gibt, dann eröffne ich die Abstimmung: mit 34 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Wir schreiten zur Wahl der Mitglieder des vierten Gesetzgebungsausschusses. Vorgeschlagen sind die Abgeordneten Ladurner, Locher, Renzler, Vallazza, Foppa, Nicolini, Ploner Franz und Repetto. Wenn es keine Wortmeldungen gibt, dann eröffne ich die Abstimmung: mit 34 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **"Namhaftmachung von zwei Personen in Vertretung des Südtiroler Landtages als Mitglieder der paritätischen Kommissionen (12er und 6er Kommission) für die Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut (Artikel 107 des Autonomiestatutes)."**

Punto 3) all'ordine del giorno: **"Designazione di due persone in rappresentanza del Consiglio provinciale quali componenti delle commissioni paritetiche (commissione dei dodici e dei sei) per le norme di attuazione dello Statuto Speciale (articolo 107 dello Statuto di autonomia)."**

Laut Artikel 107 des Autonomiestatutes besteht die 12er Kommission aus 12 Mitgliedern, 6 davon sind Vertreter des Staates, 2 vertreten den Regionalrat, 2 den Trentiner und 2 den Südtiroler Landtag. 3 der 12 Mitglieder müssen dabei der deutschen oder der ladinischen Sprachgruppe angehören.

Innerhalb der 12er Kommission wird eine Sonderkommission gebildet, die sich mit jenen Durchführungsbestimmungen befasst, die sich auf Sachgebiete beziehen, für die das Land Südtirol zuständig ist. Diese Kommission besteht aus 6 Mitgliedern, davon 3 Vertreter des Staates und 3 Vertreter des Landes. 1 Mitglied der Vertreter des Staates muss dabei der deutschen oder der ladinischen Sprachgruppe und 1 Mitglied der Vertreter des Landes der italienischen Sprachgruppe angehören.

Hier wird vorgeschlagen, dass eine geheime Abstimmung mit Namensaufruf stattfindet. Für die deutsche Sprachgruppe wurde Durnwalder Meinhard und für die italienische Sprachgruppe Vettori Carlo vorgeschlagen. Für die deutsche Sprachgruppe wurde Holzeisen Renate und für die italienische Sprachgruppe Palermo Francesco vorgeschlagen.

Ich ersuche nun um Wortmeldungen.

Das Wort hat der Abgeordnete Vettori, bitte.

**VETTORI (Lega Alto Adige - Südtirol):** Grazie presidente. Chiederei mezz'ora di sospensione per la maggioranza, se possibile.

**PRÄSIDENT:** Ich gebe dem Antrag statt.

ORE 11.27 UHR

-----

ORE 12.02 UHR

**PRÄSIDENT:** Die Sitzung ist wieder aufgenommen.

Ich nütze die Gelegenheit, die 2. Klasse Fliesenleger der Berufsschule Schlanders mit Frau Hannelore Fieg hier im Landtag recht herzlich zu begrüßen. Herzlich willkommen!

Der Abgeordnete Köllensperger hat das Wort, bitte.

**KÖLLENSPERGER (Team Köllensperger):** Für die 6er Kommission schlage ich als Team Köllensperger, aber auch im Namen von den Grünen, vom PD und von der Fünf-Sterne-Bewegung Francesco Palermo vor, der uns für den italienischen Teil als Idealbesetzung erscheint nicht nur wegen seiner Erfahrung, die er bereits hat, sondern auch wegen seiner Ausbildung und wegen dem großen Konsens, den er hier in diesem Lande genießt.

**NICOLINI (Movimento 5 Stelle - 5 Sterne Bewegung - Moviment 5 Steiles):** Anch'io per la commissione dei 6, a nome del Movimento 5 Stelle, ma anche di gran parte della minoranza e quindi di Team Köllensperger, Verdi, PD e Alto Adige nel Cuore, nominiamo l'avv. Renate Holzeisen per la componente tedesca. Grazie!

**FOPPA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Herr Präsident, ich darf nicht nur jemanden namhaft, sondern auch eine Wortmeldung machen oder? Dann möchte ich das machen, denn es geht nämlich um die 6er Kommission. Die 6er Kommission hat eine sehr wichtige Tradition und einen sehr wichtigen Status in unserem Land. Das Sesselrücken, das wir in den letzten Tagen miterleben durften – das wurde in den Medien auch sehr weit auch ausgebreitet -, hat mich sehr betroffen gemacht. Die 6er Kommission ist eine Errungenschaft der Autonomie. Es war eine Sternstunde, dass man sich auf Augenhöhe mit einem Staat begeben hat, mit dem es sehr große historische Schwierigkeiten gegeben hat. Wenn wir an die ersten 6er Kommissionen denken und auch an deren Besetzung, dann sehen wir große Persönlichkeiten wie zum Beispiel Roland Riz oder Alcide Berloffa. Das, was wir in dieser Zeit hier erleben, ist, glaube ich, der 6er Kommission nicht würdig. Das möchte ich hier, wo sie von unserem Landtag auch beschickt wird, einmal ganz klar gesagt haben.

Penso anche ai colleghi, ai gentili signori della Lega, che manderanno il loro personale in questa commissione e sono persone che non hanno esitato, proprio anche in questi ultimi tempi, a usare dei toni che sono sotto il livello di una commissione dei 6.

Ganz eindeutig ist hier immer wieder die unterste Schublade aufgetan worden, wenn es um die politische Debatte ging. Ich möchte das anmerken, denn das ist das Personal, das von diesem Landtag in die 6er Kommission geschickt wird, um über die wichtigsten und existentiellsten Belange unserer Autonomie zu entscheiden. Dieser Moment muss uns deshalb klar sein. Es geht nicht an, dass hier so viel Gezänk auch ist. Wenn irgendwann sogar unser ehemaliger Kollege Steger zum Meister des Großmuts aufrückt, dann wissen wir, wie weit es ist. Gerade im Hinblick deshalb darauf, was für Themen in der 6er Kommission zu behandeln sind, möchte ich Sie deshalb, wo Sie in die 6er Kommission gehen werden, daran erinnern, was der Auftrag unserer Autonomie ist und vielleicht daran erinnern, was der Geist war, der im Pariser Vertrag festgeschrieben ist, nämlich ein Geist der Weitsichtigkeit und ein Geist der Weitherzigkeit, der auch gerade im Hinblick auf die nächsten zu behandelnden Themen – ich spreche zum Beispiel von der Toponomastik - die Grundlage für die Entscheidungen sein müsste. Bitte keine Engstirnigkeit, sondern Weitherzigkeit!

**URZÌ (L'Alto Adige nel cuore - Fratelli d'Italia):** Grazie presidente. In ordine alle proposte fatte, volevo rilevare, come peraltro è stato già correttamente rilevato dai colleghi che le hanno avanzate, che ovviamente non abbiamo partecipato all'indicazione di un nominativo che una parte dell'opposizione ha ritenuto di condividere, che è quello del senatore Francesco Palermo, a cui va tutta la mia attestazione di stima e di simpatia personale, ma che ovviamente è stato un fiero rappresentante di una posizione politica che nel corso della scorsa legislatura abbiamo faticato a comprendere e sulla quale si è faticato a trovare una sintonia e quindi difficilmente potremmo oggi esserne un sostenitore, ribadisco, ferma restando la simpatia personale e anche il riconoscimento delle indubbie qualità del senatore Palermo. Quindi non abbiamo partecipato a questa proposta.

Abbiamo preso atto della proposta che è stata avanzata dalla maggioranza dei consiglieri del gruppo linguistico tedesco nella dottoressa. Holzeisen e quindi riteniamo che, come è opportuno e giusto, la maggioranza dei consiglieri di minoranza del gruppo linguistico tedesco abbia pieno diritto di proporre un nominativo e questo abbia la necessità di essere sostenuto, in questo senso lo facciamo da un punto di vista squisitamente morale, evidentemente.

Due considerazioni di carattere più generale. La commissione dei 6 nasce, così come la commissione dei 12, per una fase transitoria di completamento dello Statuto di autonomia, non la sua struttura normativa, ma per quanto riguarda l'applicazione delle sue norme. Non a caso le norme che le commissioni elaborano si chiamano norme di attuazione, attuazione dello Statuto di autonomia. Nel tempo questa funzione transitoria e temporanea si è trasformata in una situazione definitiva. È un po' paradossale, perché la misura 137 del pacchetto, proprio l'ultimo punto del pacchetto, dice come le commissioni dei 6 e dei 12 di fatto debbano essere superate proprio dall'istituzione di una nuova commissione che è la commissione dei 137, che pure voteremo, non oggi, ma in una prossima seduta.

Quindi da parte nostra, presidente, c'è sempre stata una grande perplessità rispetto non ai componenti della commissione, ma proprio alla commissione dei 6 e dei 12, che dovrebbe essere considerata esaurita nella sua funzione e restituire quindi al Parlamento provinciale, al Consiglio provinciale, così come alle istituzioni legislative, il proprio potere di ordinamento rispetto allo Statuto di autonomia e norme di attuazione.



Oggi sappiamo che invece le commissioni dei 6 e dei 12, presidente, operano con una procedura del tutto anomala, per cui all'interno di un consesso di 6 persone vengono elaborate norme che poi vengono trasferite al Governo che le approva, esautorando di fatto il ruolo del Parlamento nazionale e del Consiglio provinciale. Sia chiaro, presidente, questo è accaduto con tutti i governi – di centrodestra, di centrosinistra, sopra e sotto, a sinistra o a destra – che hanno operato con questa procedura che ha esautorato il Consiglio provinciale e il Parlamento nazionale dalla possibilità di avere un ruolo attivo nella legiferazione sullo Statuto di autonomia e norme di attuazione.

Quindi esiste una perplessità personale, politica di fondo rispetto proprio al ruolo della commissione dei 6 e al ruolo della commissione dei 12 ed è per questo che, considerato il vento nuovo che si dice essere spirato anche lungo le valli dell'Alto Adige e anche a livello nazionale, che io mi permetto, presidente, ma con forza e sincerità, di consegnare nelle mani di qualunque membro delle commissioni de 6 e dei 12 che verrà nominato, o meglio, eletto da questo Consiglio provinciale e che verrà nominato dal Governo – ricordiamoci: nemmeno dal Parlamento, ma dal Governo – la responsabilità di dover rendere conto, non solo secondo le norme regolamentari recentemente approvate, la relazioncina al Consiglio provinciale, ma alle forze politiche, alla società delle loro decisioni.

Se oggi viene negata la possibilità di un ruolo attivo del Consiglio provinciale, quindi democratico, pieno, partecipato di tutti i gruppi, di tutte le componenti, ebbene auspichiamo almeno che cambi qualcosa anche nel ruolo e nel rapporto fra la commissione dei 6 e il resto del mondo, che non sia un luogo blindato, dove le decisioni vengono assunte, trasferite all'attenzione del Governo e vidimate senza il diritto alla partecipazione attiva della più ampia parte della società politica, quella che all'interno di queste commissioni non ha titolo per essere rappresentata.

Questo intendevo dire, presidente, un appello che consegno quindi nelle mani dei futuri componenti della commissione dei 6 e dei 12, ai quali auguro un buon lavoro, ma con le premesse che ho detto, di renderne conto, con responsabilità, con chiarezza, con trasparenza che è sempre mancata anche a questo Consiglio, oltre al Parlamento nazionale. Grazie.

**LANZ (SVP):** Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Genau aufgrund der Wichtigkeit und der Notwendigkeit, diese Kommission mit Fachleuten zu bestücken, ist die Nominierung von Seiten der Mehrheit auf diese zwei Vorschläge erfolgt. Ich denke auch, dass für eine konkrete und zielführende Arbeit vor allem auch der Informationsaustausch sehr wichtig ist. Dieser ist gegeben, wenn man in den Strukturen verwurzelt ist und wenn man sich dementsprechend auch mit den Thematiken einbringen kann.

Ich möchte auch ein bisschen auf den Vorwurf eingehen, der im Zuge der Nominierung durchgeklungen ist. Ich glaube, dass es nichts Schlechtes ist, wenn man mehrere gute Pferde im Stall hat und dann aus diesen auswählt, wer das beste davon sein kann. Insofern sind wir froh, dass wir Leute haben, die sich für diese Funktion interessiert und sich bereit erklärt haben. Für uns ist es wichtig, wie es auch angeklungen ist, dass der direkte Austausch effektiv auch hier im Landtag gelebt wird, dass vor allem der Informationsfluss stattfindet und wir als Landtag vor allem die Möglichkeit haben, über die Vertreter, die wir hier über den Landtag nominieren, unsere Überlegungen und Thematiken mit einzubringen. Das muss, glaube ich, die Arbeit der Zukunft sein und dafür wollen wir auch stehen.

**DELLO SBARBA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Sull'ordine dei lavori. I nomi devono essere a un certo punto proposti da qualcuno, o basta il pdf? Perché mi sembra che lì ci sia un nome che non è stato presentato da nessuno, vi chiederei che il nome del collega italiano di maggioranza venga in qualche modo giustificato.

**PRÄSIDENT:** Das wurde vorhin im Kollegium der Fraktionsvorsitzenden mitgeteilt. Deshalb sind diese Namen auch aufgeschrieben worden, wobei zumindest zwei davon, nämlich Holzeisen Renate und Palermo Francesco hier schon vorgeschlagen wurden.

Abgeordneter Lanz, bitte.

**LANZ (SVP):** Wir waren im Kollegium der Fraktionsvorsitzenden der Auffassung, dass wir die Vorschläge auch projizieren, damit jeder weiß, wovon wir sprechen, damit es keine Unterschiede gibt. Wir haben diese Nominierung in dieser Form noch gemacht. Ich kann sie gerne wiederholen. Von Seiten der Mehrheit sind es Durnwalder Meinhard und Vettori Carlo, die vorgeschlagen worden.

**PRÄSIDENT:** Gibt es weitere Wortmeldungen? Keine. Dann kommen wir zur Abstimmung. Ich erinnere daran, dass höchstens 2 Vorzugsstimmen abgegeben werden dürfen. Ich ersuche um Verteilung der Stimmzettel.

*(Geheime Abstimmung - votazione a scrutinio segreto)*

Ich gebe das Abstimmungsergebnis bekannt: 33 abgegebene Stimmzettel, 2 weiße Stimmzettel, 19 Stimmen für Meinhard Durnwalder, 1 Stimme für Luis Durnwalder, 20 Stimmen für Carlo Vettori, 12 Stimmen für Renate Holzeisen und 11 Stimmen für Francesco Palermo. Somit sind Meinhard Durnwalder und Carlo Vettori zu Mitgliedern der paritätischen Kommission für die Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut gewählt worden.

Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 4, Namhaftmachung der Mitglieder (7) der beim Präsidium des Ministerrates eingerichteten permanenten Kommission zur Prüfung von Fragen, die die Provinz Bozen betreffen (Paketmaßnahme 137).

Ich erinnere daran, dass die Kommission unter dem Vorsitz eines Staatssekretärs aus 7 Mitglieder besteht, von denen 4 der deutschen, 2 der italienischen und 1 der ladinischen Sprachgruppe angehören. Das Mitglied, welches der ladinischen Sprachgruppe zugehört, wird vom Landtag aus einem Dreivorschlag der Bürgermeister der ladinischen Gemeinden ausgewählt. Jetzt ist es leider so, dass der Dreivorschlag fehlt. Die Bürgermeister der ladinischen Gemeinden haben uns diesen noch nicht mitgeteilt, obwohl wir die Gemeinden bereits am 5. Februar angeschrieben haben. Somit müssen wir diesen Tagesordnungspunkt vertagen.

**Punkt 5 der Tagesordnung: "Ernennung der von Artikel 84 Absatz 3 und Absatz 3-bis des Autonomiestatutes vorgesehenen paritätischen Kommission für die endgültige Benennung der Kapitel des Haushaltsvoranschlags."**

**Punto 5) all'ordine del giorno: "Nomina delle commissioni paritetiche per la denominazione definitiva dei capitoli di bilancio, previste dall'articolo 84, comma 3 e comma 3-bis, dello Statuto di autonomia."**

Die Kommission besteht gemäß Artikel 84 Absatz 3 des Autonomiestatutes aus 4 Mitgliedern, die vom Landtag gewählt werden und von denen je 2 der deutschen und 2 der italienischen Sprachgruppe angehören.

Die Bestellung der Kommission erfolgt durch den Landtag aufgrund eines Vorschlages der jeweiligen Sprachgruppe, wobei die Namhaftmachung in diesem Fall bindend ist und vom Landtag ratifiziert wird. Dafür sind zwei getrennte Wahlgänge vorgesehen. Ich schlage vor, eine offene Wahl vorzunehmen, wenn alle damit einverstanden sind.

Gibt es dazu Wortmeldungen? Abgeordneter Lanz, bitte.

**LANZ (SVP):** Der Vollständigkeit halber die öffentliche Nominierung der beiden Kandidaten der Mehrheit Kompatscher Arno und Vettori Carlo.

**URZÌ (L'Alto Adige nel cuore - Fratelli d'Italia):** Presidente, c'è stata una riunione delle minoranze in cui si sono fatte delle valutazioni complessive su tutto il quadro delle proposte, quindi per questa commissione si sono proposti i colleghi Köllensperger e Repetto.

**PRÄSIDENT:** Herr Abgeordneter Urzì, es geht nicht um die "minoranza" oder "maggioranza", sondern um die deutsche und italienische Sprachgruppe. Von Seiten der deutschen Sprachgruppe wurden Kompatscher Arno und Köllensperger Paul vorgeschlagen. Sie haben Carlo Vettori für die italienische Sprachgruppe vorgeschlagen. Die Abgeordneten der italienischen Sprachgruppe müssten sich auf zwei Namen einigen. Dasselbe gilt für die Abgeordneten der deutschen Sprachgruppe.

Ich ersuche um Vorschläge. Abgeordneter Urzì, bitte.

**URZÌ (L'Alto Adige nel cuore - Fratelli d'Italia):** La composizione di queste commissioni deriva da un *gentlemen's agreement* e la volontà di arrivare a soluzioni definitive che permettano la giusta rappresentatività

di tutti i gruppi linguistici e di tutte le parti politiche, quindi per questa commissione mi permetto in questo caso di proporre, oltre al collega Repetto – come ho già fatto – anche il collega Vettori. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Gibt es weitere Wortmeldungen? Keine. Dann möchte ich wissen, ob die Abgeordneten der deutschen Sprachgruppe mit dem Vorschlag der zwei Namen Kompatscher und Köllensperger und die Abgeordneten der italienischen Sprachgruppe mit dem Vorschlag der zwei Namen Vettori und Repetto einverstanden sind.

Abgeordneter Dello Sbarba, bitte.

**DELLO SBARBA (Grüne Fraktion - Gruppo verde - Grupa vërda):** Sull'ordine dei lavori. Non vorrei aver creato un incidente. Quando dicevo che le proposte andrebbero un po' presentate, volevo dire che non è che uno si alza e fa il nome, ma se ha dei motivi per cui quella è la persona giusta ..., cioè presentate politicamente, poi una volta che Lei ci dice che nella riunione dei capigruppo sono stati concordati questi, io li do per presentati, il punto è le motivazioni politiche, e questo riguardava ovviamente soprattutto la commissione dei 6 e dei 12, dove la collega Foppa da sola ha cercato, e il collega no. Con il collega Urzi hanno cercato di dare delle motivazioni politiche, cioè qui non è che stiamo a fare la lotteria dei nomi, ci vorrebbe qualche ragionamento. Questo era quello che chiedevo. Per cui non vorrei costringere tutti adesso ad alzarsi, fare il nome e risedersi.

**URZI (L'Alto Adige nel cuore - Fratelli d'Italia):** Sull'ordine dei lavori. Era fra le righe, quando dicevo che queste nomine, queste indicazioni vengono da un accordo *gentlemen's agreement* tra le diverse componenti politiche e linguistiche, vuol dire che queste componenti politiche e linguistiche si sono trovate prima per fare delle valutazioni e fare delle proposte. Quindi quando vediamo lì i nomi di Kompatscher, Köllensperger, Vettori e Repetto, non è che sono a caso – questo forse va anche lasciato scritto a verbale, fosse anche per il pubblico e per i giornalisti –, ma perché all'interno della seduta del collegio dei capigruppo, dopo le riunioni preliminari dei gruppi linguistici, piuttosto che dei gruppi politici di maggioranza e minoranza, si è deciso di indicare queste personalità, ecco perché personalmente, per esempio, non ho avuto nulla da eccepire e mi sono permesso di indicare anche un nominativo della maggioranza non perché spetti a me, ma perché era già stato deciso prima.

Detto questo, condivido il ragionamento svolto dal collega Dello Sbarba, un ragionamento politico sulle nomine politiche – questa commissione forse un po' meno – per sostanziare, in sede di dibattito generale sulla presentazione della Giunta io avevo detto “intervendiamo, intervenite” – dicendolo a noi e dicendolo a Voi – “sui punti, perché c'è bisogno di chiarezza rispetto alle proprie scelte”. Allora noi le spieghiamo, loro le spiegano, Voi le spiegate e tutti ci capiamo e poi ciascuno vota secondo coscienza.

Detto questo, presidente, anche per le prossime sedute – non solo oggi – forse conviene, e stabiliamolo, che se le decisioni sono state già prese in precedenza, se c'è spazio per un ragionamento politico, bene, ma se no, quando ci sono già composte le schedine con i nomi, è perché si è ragionato sul perché dovessero essere quei nomi, quindi a prescindere dalle presentazioni in aula. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Die Geschäftsordnung sieht vor, dass die Frage gestellt werden muss, ob jemand etwas gegen diese zwei Vorschläge einzuwenden hat, sei es die Abgeordneten der deutschen Sprachgruppe als auch jene der italienischen Sprachgruppe. Nachdem ich sehe, dass dies nicht der Fall ist, können wir eine offene Wahl vornehmen.

Zuerst geht es um die Ernennung der zwei der deutschen Sprachgruppe angehörenden Mitglieder der Kommission. Dafür sind Kompatscher Arno und Köllensperger Paul vorgeschlagen worden. Ich eröffne die Abstimmung: mit 31 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen sind Kompatscher Arno und Köllensperger Paul als Mitglieder ernannt worden.

Wir kommen zur Ernennung der zwei der italienischen Sprachgruppe angehörenden Mitglieder der Kommission. Dafür sind Vettori Carlo und Repetto Sandro vorgeschlagen worden. Ich eröffne die Abstimmung: mit 31 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen sind Vettori Carlo und Repetto Sandro als Mitglieder ernannt worden.

Somit sind Kompatscher Arno, Köllensperger Paul, Vettori Carlo und Repetto Sandro zu Mitgliedern der von Artikel 84 Absatz 3 des Autonomiestatutes vorgesehenen paritätischen Kommission gewählt worden.

Ich erinnere daran, dass nun jeweils 1 Mitglied der deutschen Sprachgruppe, der italienischen Sprachgruppe und der ladinischen Sprachgruppe für die von Artikel 84 Absatz 3-bis des Autonomiestatutes vorgesehene paritätische Kommission zu wählen ist. 2 Mitglieder müssen der Mehrheit und 1 Mitglied der Minderheit angehören.

Gibt es Vorschläge? Abgeordneter Lanz, bitte.

**LANZ (SVP):** Ich erlaube mir auch für die Kollegen der ladinischen Sprachgruppe zu sprechen. Ich schlage für die deutsche Sprachgruppe Kompatscher Arno und für die ladinische Sprachgruppe Alfreider Daniel vor. In dieser Kommission geht es um die Thematiken des Haushaltsvoranschlages, die von diesen beiden vertreten werden sollen. Deshalb die Vorschläge in diese Richtung, die bereits im Kollegium der Fraktionsvorsitzenden unterbreitet wurden.

**PRÄSIDENT:** Der Abgeordnete Urzi hat das Wort zum Fortgang der Arbeiten, bitte.

**URZI (L'Alto Adige nel cuore - Fratelli d'Italia):** Grazie presidente. A prescindere dal fatto che mi sembrava che avessimo deciso più o meno di evitare le presentazioni, comunque se poi si decide che si vogliono fare le presentazioni e le indicazioni ciascun gruppo linguistico decide per il proprio gruppo linguistico. Il gruppo linguistico tedesco non decide per il gruppo linguistico ladino, ma saranno i colleghi Alfreider e Vallazza eventualmente a doverlo fare. In questo caso io lo ritengo superfluo perché è stato già deciso, e quindi siamo tutti di comune accordo. È solo un piccolo equivoco, credo, che però forse è bene chiarire perché è giusto che la maggioranza proponga per la maggioranza, la minoranza proponga per la minoranza, gli italiani per gli italiani, i tedeschi per i tedeschi, i ladini per i ladini, perché così è previsto dallo Statuto, non perché lo vuole Urzi. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Sie haben vollkommen recht. Deshalb wird der Abgeordnete Vallazza auch einen Vorschlag machen.

Zuerst hat der Abgeordnete Vettori das Wort, bitte.

**VETTORI (Lega Alto Adige – Südtirol):** Grazie presidente. Come presentazione di parte del gruppo linguistico italiano, rendo il favore al cons. Urzi che prima ha presentato il mio nome, quindi io mi alzo in veste di presentatore del cons. Urzi come quota di gruppo linguistico italiano per la citata commissione. Grazie.

**PRÄSIDENT:** Jetzt fehlt noch der Vorschlag für den ladinischen Namen.  
Abgeordneter Vallazza, bitte.

**VALLAZZA (SVP):** Ich möchte Daniel Alfreider für diese Kommission vorschlagen.

**PRÄSIDENT:** Somit haben wir die drei Vorschläge für diese Kommission. Wir schreiten nun zur offenen Wahl, wenn alle damit einverstanden sind. Für die deutsche Sprachgruppe wurde Kompatscher Arno vorgeschlagen. Ich eröffne die Abstimmung: mit 31 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen ist Kompatscher Arno als Mitglied dieser Kommission gewählt worden.

Wir kommen zur Wahl des Mitgliedes der italienischen Sprachgruppe. Hierfür ist Urzi Alessandro vorgeschlagen worden. Ich eröffne die Abstimmung: mit 31 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen ist Urzi Alessandro als Mitglied dieser Kommission gewählt worden.

Wir kommen zur Wahl des Mitgliedes der ladinischen Sprachgruppe. Hierfür ist Alfreider Daniel vorgeschlagen worden. Ich eröffne die Abstimmung: mit 29 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen ist Alfreider Daniel als Mitglied dieser Kommission gewählt worden.

Somit sind Kompatscher Arno, Urzi Alessandro und Alfreider Daniel zu Mitgliedern der von Artikel 84 Absatz 3-bis des Autonomiestatutes vorgesehenen paritätischen Kommission gewählt worden.

Punkt 6 der Tagesordnung: "**Namhaftmachung von sechs effektiven Mitgliedern und sechs Ersatzmitgliedern der interregionalen Landtagskommission Dreier-Landtag (Landtage Südtirol, Tirol und Trentino sowie Vorarlberger Landtag mit Beobachterstatus) für die 1. Hälfte der Legislaturperiode (Artikel 1 der Geschäftsordnung für die interregionale Landtagskommission).**"

Punto 6) all'ordine del giorno: **"Designazione di sei componenti effettivi e sei componenti supplenti della commissione interregionale delle assemblee legislative della Provincia autonoma di Bolzano, del Tirolo e della Provincia autonoma di Trento (con il Vorarlberg in veste di osservatore) per la 1° metà della legislatura (articolo 1 del regolamento per la commissione interregionale)."**

Gemäß Artikel 1 Absatz 1 der Geschäftsordnung für die interregionale Landtagskommission Dreier-Landtag setzt sich das Gremium aus den Präsidenten der drei Landtage und jeweils sechs Vertretern der Landtage zusammen, die von diesen selbst namhaft gemacht werden. Für jedes Mitglied ist gemäß Absatz 2 ein Ersatzmitglied zu bestellen. Insgesamt wählt der Südtiroler Landtag somit sechs effektive und sechs Ersatzmitglieder. Nach Möglichkeit soll dabei die Zusammensetzung des Landtages berücksichtigt werden. Auf jeden Fall ist die Vertretung der ladinischen Sprachgruppe zu gewährleisten.

Ein Gremium von sieben Mitgliedern, darunter der Landtagspräsident, würde sich demnach idealerweise wie folgt zusammensetzen: 4 Vertreter der Mehrheit und 3 Vertreter der Minderheit, wobei 4 Mitglieder der deutschen Sprachgruppe, 2 Vertreter der italienischen Sprachgruppe und 1 Vertreter der ladinischen Sprachgruppe diesem Gremium angehören sollten.

Es werden drei getrennte Wahlgänge nach Sprachgruppen durchgeführt. Ich schlage vor, dass wir eine offene Wahl vornehmen sollten, wenn alle damit einverstanden sind.

Vorschläge Mehrheit: Josef Nogger als Landtagspräsident, Lanz Gerhard (politische Mehrheit), Knoll Sven sowie Staffler Hanspeter (politische Minderheit). Das wären die drei effektiven Mitglieder. Der Vorschlag der zwei effektiven Mitglieder der italienischen Sprachgruppe wären Vettori Carlo und Nicolini Diego. Der Vorschlag des ladinischen Vertreters wäre Alfreider Daniel.

Wenn es keine Wortmeldungen gibt, dann schreiten wir zur Wahl der der deutschen Sprachgruppe angehörenden Kommissionsmitglieder. Ich eröffne die Abstimmung: mit 32 Ja-Stimmen sind Lanz Gerhard, Knoll Sven und Staffler Hanspeter zu Kommissionsmitgliedern gewählt worden.

Wir kommen zur Wahl der der italienischen Sprachgruppe angehörenden Kommissionsmitglieder. Ich eröffne die Abstimmung: mit 30 Ja-Stimmen sind Vettori Carlo und Nicolini Diego zu Kommissionsmitgliedern gewählt worden.

Wir kommen zur Wahl des der ladinischen Sprachgruppe angehörenden Kommissionsmitgliedes. Ich eröffne die Abstimmung: mit 31 Ja-Stimmen ist Alfreider Daniel zum Kommissionsmitglied gewählt worden.

Somit sind als effektive Mitglieder Nogger Josef als Landtagspräsident, Lanz Gerhard, Knoll Sven und Staffler Hanspeter als Vertreter der deutschen Sprachgruppe, Vettori Carlo und Nicolini Diego als Vertreter der italienischen Sprachgruppe und Alfreider Daniel als Vertreter der ladinischen Sprachgruppe für die interregionale Landtagskommission Dreier-Landtag gewählt worden.

Wir kommen zu den Ersatzmitgliedern. Hierfür sind für die deutsche Sprachgruppe Tauber Helmut, Atz Tammerle Myriam und Rieder Maria Elisabeth, für die italienische Sprachgruppe Bessone Massimo und Repetto Sandro und für die ladinische Sprachgruppe Vallazza Manfred vorgeschlagen worden.

Auch diesbezüglich schlage ich vor, eine offene Wahl vorzunehmen.

Wir kommen zur Wahl der der deutschen Sprachgruppe angehörenden Ersatzkommissionsmitglieder. Ich eröffne die Abstimmung: mit 30 Ja-Stimmen sind Tauber Helmut, Atz Tammerle Myriam und Rieder Maria Elisabeth als Ersatzmitglieder gewählt worden.

Wir kommen zur Wahl der der italienischen Sprachgruppe angehörenden Ersatzkommissionsmitglieder. Ich eröffne die Abstimmung: mit 31 Ja-Stimmen sind Bessone Massimo und Vettori Carlo als Ersatzmitglieder gewählt worden.

Wir kommen zur Wahl des der ladinischen Sprachgruppe angehörenden Ersatzkommissionsmitglied. Ich eröffne die Abstimmung: mit 32 Ja-Stimmen ist Vallazza Manfred zum Ersatzmitglied gewählt worden.

Somit sind Tauber Helmut, Atz Tammerle Myriam, Rieder Maria Elisabeth, Bessone Massimo, Vettori Carlo und Vallazza Manfred als Ersatzmitglieder der interregionalen Landtagskommission Dreier-Landtag gewählt worden.

Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 7, Namhaftmachung von jeweils drei effektiven Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern der Bezirkswahlkommission Bozen sowie der Unterkommissionen von Bozen, Brixen, Bruneck, Meran und Schlanders (Artikel 21 und 22 des D.P.R. vom 20 März 1967, Nr. 223).

In der Sitzung der Fraktionssprecher ist die Vertagung dieses Tagesordnungspunktes beantragt worden, da man zu wenig Zeit hatte, die Mitglieder dieser Kommissionen zu fragen, ob sie auch bereit wären, das Mandat anzunehmen. Deshalb schlage ich vor, den Tagesordnungspunkt 7 zu vertagen.

Ich teile im Sinne von Artikel 108-bis und 108-ter der Geschäftsordnung mit, dass sich der Sonderausschuss der 16. Legislaturperiode aus folgenden Abgeordneten zusammensetzt, welche in der Sitzung der Fraktionssprecher am 5. Februar 2019 namhaft gemacht worden sind: Lanz (SVP), Köllensperger (Team Köllensperger), Vettori (Lega Alto Adige/Südtirol), Dello Sbarba (Grüne Fraktion), Leiter Reber (Die Freiheitlichen), Knoll (Süd-Tiroler Freiheit), Repetto (Demokratische Partei – Bürgerlisten), Nicolini (5-Sterne-Bewegung) und Urzì (L'Alto Adige nel cuore – Fratelli d'Italia).

Vor Beendigung der heutigen Sitzung teile ich Ihnen noch mit, dass gegen das Protokoll der letzten Landtagssitzung, welches zu Beginn der heutigen Sitzung zur Verfügung gestellt wurde, während der laufenden Sitzung keine schriftlichen Einwände vorgebracht wurden und dass dasselbe deshalb im Sinne von Artikel 59 Absatz 3 der Geschäftsordnung als genehmigt gilt.

*Die Sitzung ist geschlossen.*

**Ore 12.59 Uhr**

**Es haben folgende Abgeordnete gesprochen:  
Sono intervenuti i seguenti consiglieri/le seguenti consigliere:**

ACHAMMER (13)  
ALFREIDER (7, 9, 10, 11)  
AMHOF (7)  
BESSONE (14, 15)  
DEEG (4, 8)  
DELLO SBARBA (5, 6, 9, 10, 25, 27)  
FAISTNAUER (6, 7)  
FOPPA (3, 4, 12, 13, 14, 24)  
KNOLL (9)  
KÖLLENSPERGER (10, 11, 22, 23)  
LANZ (25, 26, 28)  
LEITER REBER (8)  
NICOLINI (23)  
REPETTO (4, 5)  
RIEDER (11, 12)  
SCHULER (6)  
URZÌ (24, 26, 27, 28)  
VALLAZZA (28)  
VETTORATO (5, 10, 13)  
VETTORI (23, 28)  
WIDMANN (12)